



Bundesinstitut
für Sportwissenschaft



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Sportökonomie
und Sportmanagement



DEUTSCHER OLYMPISCHER **SPORT**BUND

Sportentwicklungsbericht 2011/2012
Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland

Trainer/innen, Übungsleiter/innen und Qualifizierung

Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Svenja Feiler, M.Sc.

Köln, Juli 2013

Sonderdruck anlässlich des 21. Sportwissenschaftlichen
Hochschultages der dvs in Konstanz 2013 -
Auszug aus dem „Sportentwicklungsbericht 2011/2012“

Inhaltsverzeichnis

1	Vereinsphilosophie – Qualifizierung von Übungsleitern und Trainern ...	5
2	Probleme	11
2.1	Determinanten von Problemen im Bereich Bindung/Gewinnung von Übungsleitern und Trainern	11
2.2	Probleme im Bereich Bindung/Gewinnung ehrenamtlicher Trainer bzw. Übungsleiter	13
2.3	Maßnahmen zur Problembewältigung im Bereich Trainer und Übungsleiter und deren Erfolg.....	17
3	Qualifizierung	23
3.1	Anteil an Vereinen mit Qualifizierungen	23
3.2	Anzahl Trainer/Übungsleiter pro Mitglied	29
3.3	Anteil Ehrenamtliche.....	36
3.4	Anteil Frauen	43
3.5	Determinanten von Qualifizierungen	49
4	Finanzen – Ausgaben für Trainer und Übungsleiter.....	52
4.1	Vereine mit Personalkosten im Bereich Trainer/Übungsleiter.....	52
4.2	Durchschnittliche Personalkosten für Trainer/Übungsleiter pro Jahr	55
5	Methode.....	58
5.1	Hintergrund.....	58
5.2	Stichprobe und Rücklauf	58
5.3	Gewichtungen.....	59
5.4	Datenauswertung	59
5.5	Vereinstypen.....	61
6	Literatur.....	62
7	Kontaktadressen	62

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die Darstellung der weiblichen Form verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form impliziert jedoch stets die gleichzeitige Berücksichtigung der weiblichen Form.

1 Vereinsphilosophie – Qualifizierung von Übungsleitern und Trainern

Im Sportentwicklungsbericht werden die Vereine gebeten, Angaben zu den Zielen des Vereins zu machen. Diese Angaben werden im Rahmen der Vereinsphilosophie ausgewertet. Im Bereich der Vereinsphilosophie wurde in der vierten Welle des Sportentwicklungsberichtes u.a. das Item „Unser Verein legt Wert auf die Qualifizierung seiner Übungsleiter/Trainer“ genauer betrachtet. Das Item wurde auf einer 5-stufigen Skala erfasst, mit der Kategorie 1 „stimme gar nicht zu“ bis 5 „stimme voll zu“. In diesem Abschnitt wird der Mittelwert des Items differenziert nach verschiedenen Strukturmerkmalen betrachtet.

Um jedoch zunächst die Anteile an Vereinen ausweisen zu können, die großen bzw. sehr großen Wert auf die Qualifizierung ihrer Übungsleiter und Trainer legen, wurden die Kategorien 4 „stimme eher zu“ und 5 „stimme voll zu“ zu einer Kategorie zusammengefasst. Die Ergebnisse zeigen, dass 80,8 % der Vereine großen bzw. sehr großen Wert auf die Qualifizierung ihrer Übungsleiter bzw. Trainer legen (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Anteil an Vereinen, die großen bzw. sehr großen Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer/Übungsleiter legen.

Philosophie-Item	Anteil an Vereinen (in %)
Unser Verein legt Wert auf die Qualifizierung seiner Übungsleiter/Trainer	80,8

Betrachtet man die Verteilung der fünf möglichen Antwortmöglichkeiten im Bereich der Vereinsphilosophie für das Item „Unser Verein legt Wert auf die Qualifizierung seiner Übungsleiter/Trainer“ so zeigt sich, dass nur sehr wenige Vereine (2,0 %) gar keinen Wert auf die Qualifizierung ihrer Übungsleiter und Trainer legen und auch nur 3,9 % der Aussage eher nicht zustimmen. Andererseits legt über die Hälfte der Vereine (51,9 %) sehr großen Wert auf eine Qualifizierung und stimmt der Aussage daher voll zu (vgl. Abb. 1).

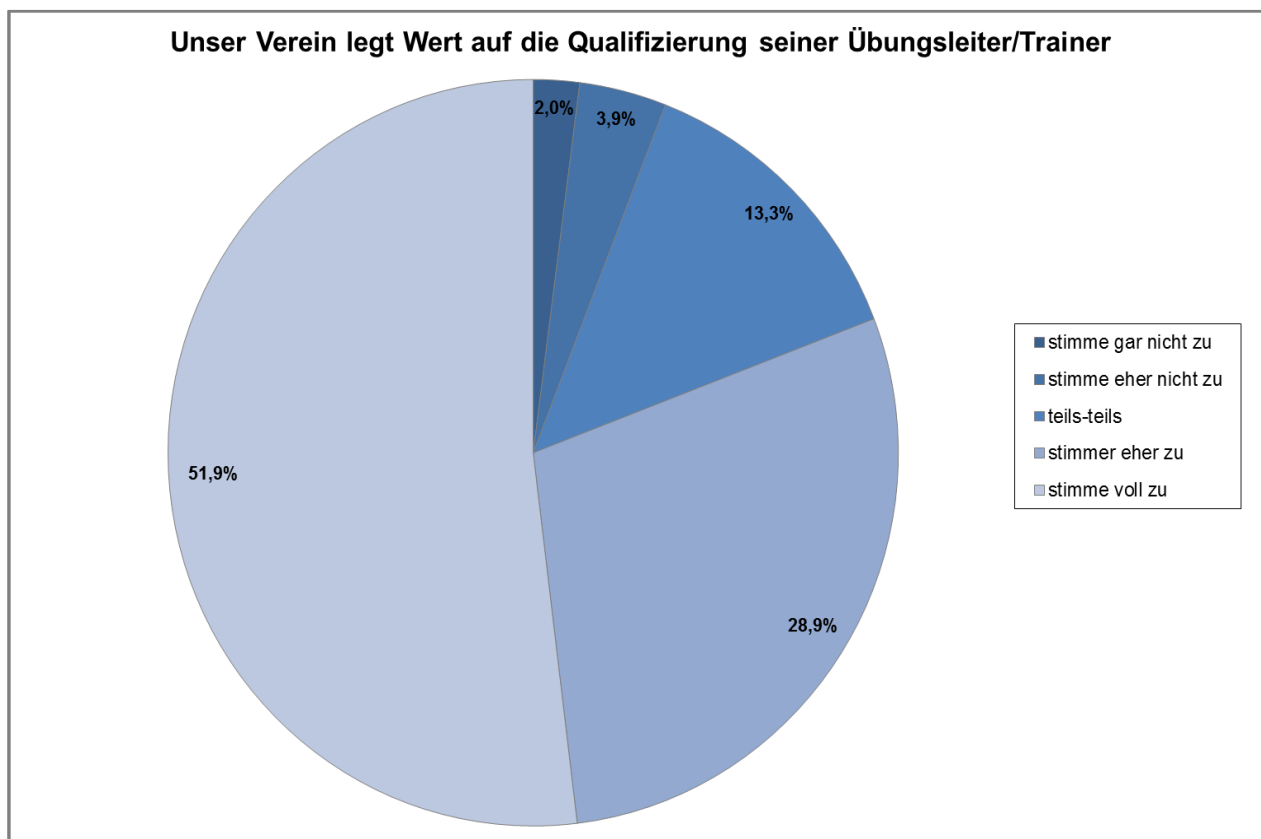


Abb. 1: Verteilung der Zustimmung zum Item „Unser Verein legt Wert auf die Qualifizierung seiner Übungsleiter/Trainer“.

Ergänzend zu der oben dargestellten allgemeinen Betrachtung des Philosophie-Items „Unser Verein legt Wert auf die Qualifizierung seiner Übungsleiter/Trainer“ wurde die Auswertung zudem differenziert nach diversen Strukturmerkmalen vorgenommen. Die Betrachtung nach Vereinsgröße zeigt, dass der Anteil an Vereinen, der Wert auf die Qualifizierung legt, mit ansteigender Vereinsgröße zunimmt, d.h. kleine Vereine mit bis zu 100 Mitgliedern legen durchschnittlich am wenigsten Wert auf die Qualifizierung ihrer Übungsleiter und Trainer, dennoch liegt der Anteil an diesen kleinen Vereinen immerhin noch bei 70 %. Im Bereich der Vereine mit 101 bis 300 Mitgliedern beträgt der Anteil der zustimmenden Vereine 84,4 %. In der Größenklasse 301 bis 1.000 Mitglieder stimmen bereits über 91 % der Vereine einer Qualifizierungsorientierung zu. Dieser Zustimmungsanteil beträgt bei größeren Vereinen mit 1.001 bis 2.500 Mitgliedern 96,3 % und bei Großvereinen mit über 2.500 Mitgliedern sogar 97,4 %. Insgesamt ist also festzuhalten: je größer der Verein ist, desto mehr Wert wird auf die Qualifizierung der Trainer bzw. Übungsleiter gelegt (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Anteil an Vereinen, die großen bzw. sehr großen Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer/Übungsleiter legen, nach Vereinsgröße (in %).

Vereinsgröße	Anteil an Vereinen (in %)
Bis 100 Mitglieder	70,0
101-300	84,4
301-1.000	91,5
1.001-2.500	96,3
Über 2.500 Mitglieder	97,4

Die Betrachtung nach der Anzahl der Sparten der Vereine ergibt, dass Mehrspartenvereine durchschnittlich stärkeren Wert auf die Qualifizierung ihrer Übungsleiter und Trainer legen als Einspartenvereine (vgl. Tab. 3). Dies ergänzt die oben beschriebene Darstellung nach Vereinsgröße, da die größeren Vereine tendenziell auch eher Mehrspartenvereine sein dürften.

Tab. 3: Anteil an Vereinen, die großen bzw. sehr großen Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer/Übungsleiter legen, nach Sparten (in %).

	Anteil an Vereinen (in %)
Einspartenverein	77,1
Mehrspartenverein	87,2

Bezieht man die Gemeinden mit ein, in denen die Vereine angesiedelt sind, so zeigen sich auch hier leichte Unterschiede in Abhängigkeit von der Gemeindegröße. Am größten ist die Zustimmung zu einer Qualifizierungsorientierung bei Vereinen, die in Gemeinden mit 20.001 bis 100.000 Einwohnern angesiedelt sind, d.h. in mittelgroßen Städten. Hier geben 83 % der Vereine an, Wert auf die Qualifizierung ihrer Übungsleiter und Trainer zu legen. Auf der anderen Seite fällt die Zustimmung in großen Gemeinden mit über 500.000 Einwohnern am geringsten aus, hier stimmen 77,4 % der Vereine der Aussage zu. Großstädte scheinen demnach einen Negativ-Faktor darzustellen (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Anteil an Vereinen, die großen bzw. sehr großen Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer/Übungsleiter legen, nach Gemeindegröße (in %).

Gemeindegröße	Anteil an Vereinen (in %)
Bis 20.000 Einwohner	80,1
20.001-100.000	83,0
100.001-500.000	79,5
Über 500.000 Einwohner	77,4

Die Ergebnisse der Auswertung nach Gemeindegröße werden, was die Großstädte Hamburg und Berlin betrifft, in einer differenzierten Länderauswertung bestätigt. Es zeigt sich, dass die Zustimmung der Vereine zu einer Qualifizierungsorientierung in den Vereinen in Berlin mit 74,9 % und in Hamburg mit 75,6 % am geringsten ausfallen. Andererseits fällt auf, dass die nordwestlichen Bundesländer durchschnittlich am stärksten nach einer Qualifizierung streben. Hier sagen 85,9 % der Bremer Vereine, 84,9 % der niedersächsischen Vereine und 84,3 % der Vereine in Schleswig-Holstein, dass sie Wert auf die Qualifizierung von Trainern und Übungsleitern legen (vgl. Abb. 2).

Eine sportartenspezifische Betrachtung zeigt, dass Vereine mit Boxen (96,2 %), Fechten (95,7 %), Rettungsschwimmen (94,1 %), Kampfsport (94,0 %), Schwimmen (93,2 %) und Tauchen (93,2 %) besonders starken Wert auf die Qualifizierung ihrer Übungsleiter und Trainer legen. Am wenigsten ist die Orientierung nach Qualifizierung in Segelvereinen (68,4 %) ausgeprägt (vgl. Tab. 5).

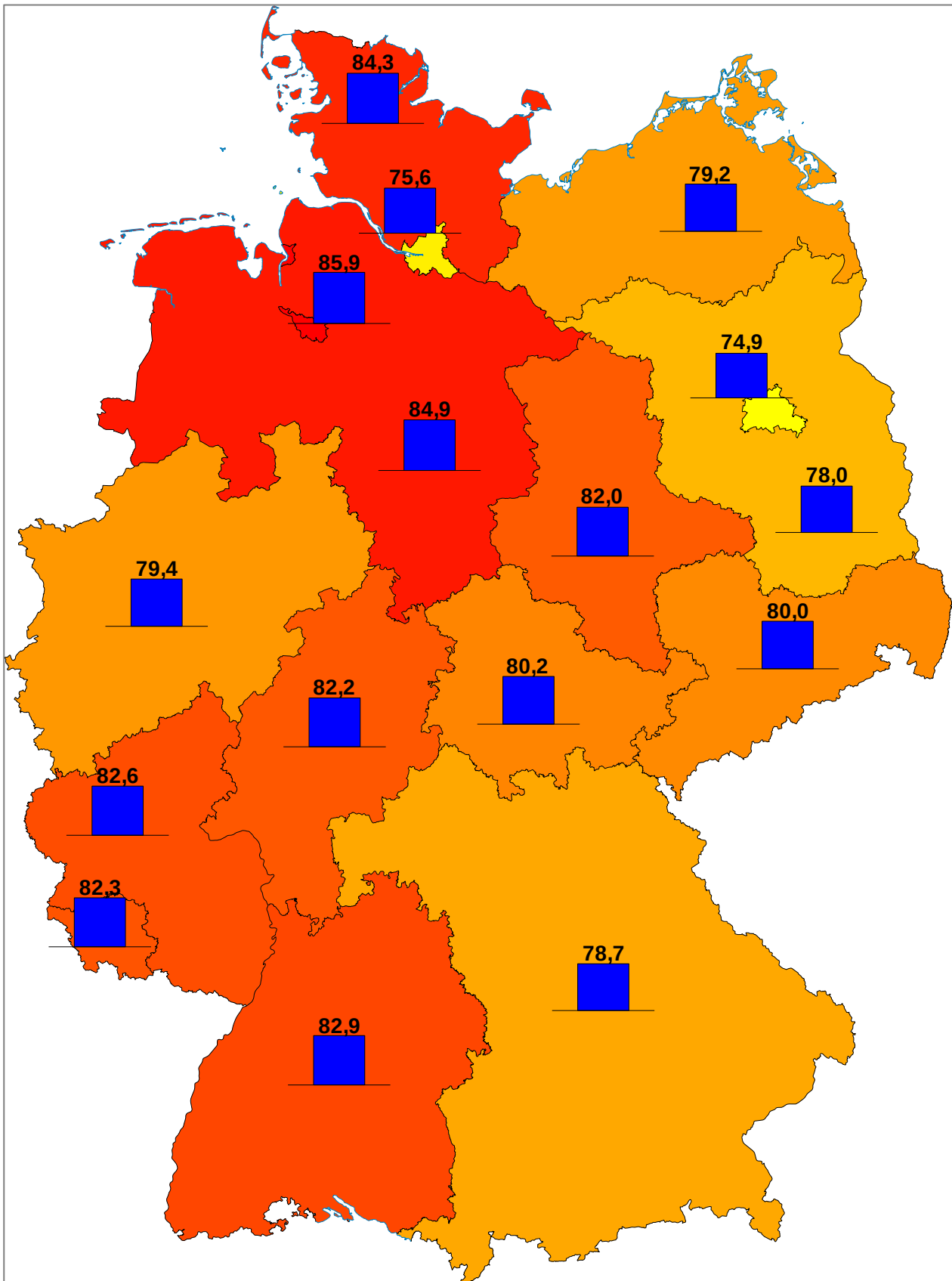


Abb. 2: Anteil an Vereinen, die großen bzw. sehr großen Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer/Übungsleiter legen, nach Bundesland (in %).

Tab. 5: Anteil an Vereinen, die großen bzw. sehr großen Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer/Übungsleiter legen, nach Sportart (in %; absteigend sortiert).

Sportart ¹	Anteil an Vereinen (in %)	Anteil an Mehrspartenvereinen in der Sportart (in %)
Boxen	96,2	68,9
Fechten	95,7	76,6
Rettungsschwimmen	94,1	20,8
Kampfsport	94,0	69,7
Schwimmen	93,2	65,7
Tauchen	93,2	21,2
Handball	92,7	93,5
Turnen	92,3	93,0
Leichtathletik	92,2	91,0
Tanzsport	92,1	71,6
Nordic Walking	91,7	86,3
Hockey	91,2	83,1
Ringern	91,0	62,2
Basketball	90,5	88,9
Golf	90,3	26,1
Skifahren	89,5	78,5
Badminton	87,1	91,5
Volleyball	87,1	91,1
Tennis	87,0	58,1
Rudern	86,1	29,7
Schießsport	86,0	25,2
Tischtennis	84,3	85,5
Pferdesport	83,4	16,9
Fußball	82,1	74,5
Kanu/Kajak	80,2	49,7
Radsport	80,0	69,4
Segeln	68,4	35,5

¹ Es ist darauf hinzuweisen, dass die Werte für die Sportarten, zum Beispiel 95,7 % für Fechten, nicht zwangsläufig bedeuten, dass tatsächlich 95,7 % der Fechtvereine der Qualifizierungsorientierung zustimmen. Es könnte auch sein, dass etwa Fechtangebote überproportional häufig in Großvereinen (Mehrsportvereinen) anzutreffen sind und deshalb der Wert steigt, selbst wenn die Fechtsparten der Qualifizierungsorientierung nicht zustimmen. Deshalb wird der Anteil an Mehrsportvereinen unter den zustimmenden Vereinen zusätzlich ausgewiesen.

2 Probleme

2.1 Determinanten von Problemen im Bereich Bindung/Gewinnung von Übungsleitern und Trainern

In diesem Abschnitt werden Probleme analysiert, die Trainer und Übungsleiter im Sportverein betreffen. Es wird genauer auf Probleme im Bereich der Bindung und Gewinnung von Übungsleitern und Trainern eingegangen. Hierzu wurde das Problem-Item „Bindung/Gewinnung von Trainern und Übungsleitern“ herangezogen, welches auf einer 5er Skala von 1=kein Problem bis 5=ein sehr großes Problem erfasst wurde. Mithilfe von linearen Regressionsanalysen wurde untersucht, welche Faktoren einen signifikanten Einfluss auf die Größe von Problemen in diesem Bereich haben. Es soll also gezeigt werden, welche Vereine signifikant größere oder kleinere Probleme in diesem Bereich aufweisen.

Die Ergebnisse für das Problem der Bindung bzw. Gewinnung von Trainern und Übungsleitern zeigen, dass verschiedene Faktoren einen Einfluss auf die Größe des Problems haben (dargestellt in Abb. 3 sind die nichtstandardisierten Regressionskoeffizienten; positive Werte bedeuten einen Anstieg des Problems, wohingegen negative Werte problemmindernd wirken).

Bei einer isolierten Betrachtung der Effekte zeigt sich, dass Vereine mit 1.001 bis 2.500 Mitgliedern ein signifikant geringeres Problem im Bereich der Bindung/Gewinnung von Trainern und Übungsleitern haben als Vereine mit bis zu 100 Mitgliedern, welche als Vergleichspunkt herangezogen werden. Zudem scheint der wahrgenommene Problemdruck mit zunehmender Größe der Gemeinde, in der der Verein ansässig ist, abzunehmen. So liegt die Problemgröße bei Vereinen in Gemeinden mit über 500.000 Einwohnern 0,34 unter der von Vereinen in Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnern (vgl. Abb. 3).

Überdies weist die Analyse auf sportartspezifische Unterschiede hin. Während Vereine in den Sportarten Fußball, Handball, Schießsport, Tischtennis und Volleyball einen signifikant höheren Problemdruck wahrnehmen als Vereine, die diese Sportarten nicht anbieten, ist die wahrgenommene Größe des Problems in Golfvereinen, Tanzsportvereinen, Pferdesportvereinen, Boxvereinen und Tennisvereinen geringer. Eine akkumulierte Analyse der Effekte zeigt, dass der gefühlte Problemdruck bei Vereinen mit 1.001 bis 2.500 Mitgliedern, die in Gemeinden mit 20.001 bis 100.000 Einwohnern angesiedelt sind und Angebote in den Sportarten Golf und Tennis anbieten, bei lediglich 1,54 liegt ($3,07 - 0,20 - 0,13 - 0,93 - 0,27 = 1,54$; vgl. Abb. 3).

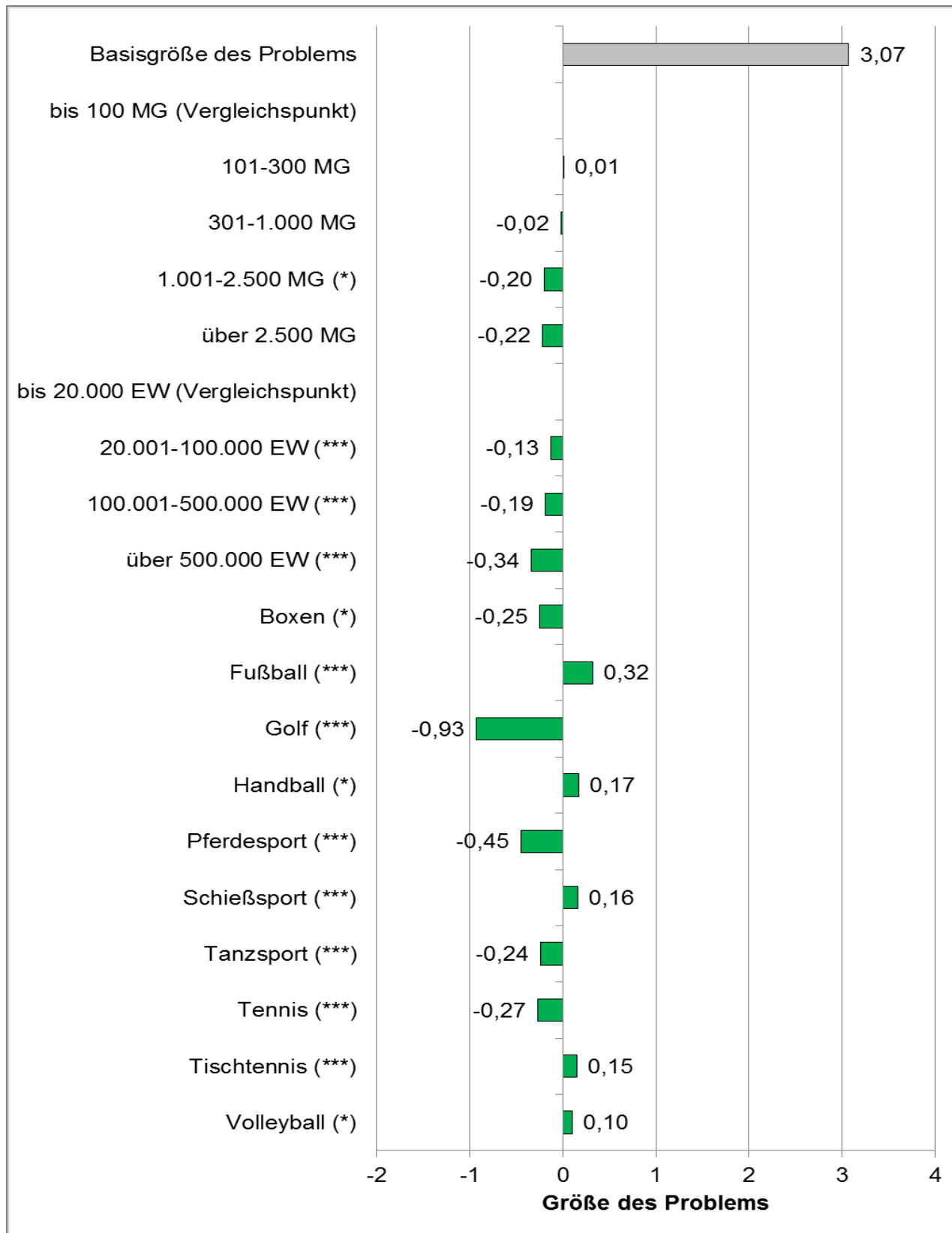


Abb. 3: Einfluss verschiedener Faktoren auf das Problem der Bindung/Gewinnung von Übungsleitern und Trainern (dargestellt sind nur die signifikanten Effekte).

2.2 Probleme im Bereich Bindung/Gewinnung ehrenamtlicher Trainer bzw. Übungsleiter

An dieser Stelle werden die Probleme der Bindung und Gewinnung von Übungsleitern und Trainern genauer untersucht, da an späterer Stelle in diesem Bericht Maßnahmen zur Bewältigung dieses Problems dargestellt werden. Die vorangegangene Analyse hat bereits gezeigt, dass verschiedene Determinanten einen Einfluss auf die Größe dieses Problems haben. Deshalb wird nun geprüft, welche Vereine in Abhängigkeit verschiedener Parameter ein großes oder sehr großes Problem oder sogar ein existenzbedrohendes Problem in diesem Bereich wahrnehmen. Im Fragebogen des Sportentwicklungsberichtes wurden die Vereinsprobleme auf einer fünffach abgestuften Skala erfragt. Für die nachfolgende Analyse wurden die beiden Antwortmöglichkeiten „ein großes Problem“ und „ein sehr großes Problem“ zusammengefasst. Es wird folglich analysiert, welche Vereine mindestens ein großes Problem im Bereich der Bindung bzw. Gewinnung von Trainern bzw. Übungsleitern haben. Die Ergebnisse zeigen, dass dies bundesweit auf 38,6 % der Vereine zutrifft. In ihrer Existenz bedroht sehen sich insgesamt 5,7 % der Vereine durch dieses Problem. Dieser Wert hat im Vergleich zur vorherigen Befragung 2009 signifikant zugenommen (vgl. Breuer & Feiler, 2013).

Unterschiede bei dem Problem der Bindung und Gewinnung von Übungsleitern und Trainern zeigen sich in Abhängigkeit von der Vereinsgröße. Insbesondere bei mittelgroßen Vereinen mit 301 bis 1.000 Mitgliedern liegen die Anteilswerte der Vereine, die Probleme mit der Bindung bzw. Gewinnung von Übungsleitern und Trainern haben, am höchsten. So nehmen 40,8 % das Problem der Bindung bzw. Gewinnung von Übungsleitern und Trainern als mindestens großes Problem wahr. Am geringsten ist der Problemdruck auf der anderen Seite in Großvereinen mit über 2.500 Mitgliedern (vgl. Tab. 6).

Betrachtet man das existenzbedrohende Problem differenziert nach Vereinsgröße so zeigt sich, dass sich Vereine mit einer Mitgliedsstärke von 101 bis 300 Mitgliedern am stärksten durch das Problem in ihrer Existenz bedroht sehen. Dies trifft auf 6,1 % der Vereine in dieser Größenklasse zu. Ein sehr ähnliches Bild zeigt sich auch für die etwas größeren Vereine mit 301 bis 1.000 Mitgliedern. Hier sind 6 % der Vereine betroffen. Interessant ist, dass die Bedrohung in den größeren Vereinen mit 1.001 bis 2.500 Mitgliedern und insbesondere mit über 2.500 Mitgliedern abnimmt (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: Vereine mit großen/sehr großen sowie existenzbedrohenden Problemen, nach Vereinsgröße.

Vereinsgröße	Großes/sehr großes Problem bei der Bindung/Gewinnung von Übungsleitern/Trainern (Anteil an Vereinen in %)	Problem der Bindung/Gewinnung von Übungsleitern/Trainern existenzbedrohend (Anteil an Vereinen in %)
Bis 100 Mitglieder	38,6	5,1
101-300	36,7	6,1
301-1.000	40,8	6,0
1.001-2.500	33,1	3,8
Über 2.500 Mitglieder	29,0	0,8

Die Problemwahrnehmung unterscheidet sich zudem in Abhängigkeit von der Spartenzahl. So ist der Anteil an Vereinen mit großen bzw. sehr großen Problemen unter Mehrspartenvereinen etwas größer als unter Einspartenvereinen (vgl. Tab. 7). Ein ähnliches Bild zeigt sich bei dem existenzbedrohenden Problem. Auch hier fühlen sich eher Mehrspartenvereine als Einspartenvereine in ihrer Existenz durch das Problem der Bindung bzw. Gewinnung von Trainern und Übungsleitern bedroht. Unter den Einspartenvereinen trifft dies auf 5,4 % zu, wohingegen es bei Mehrspartenvereinen 6,2 % sind (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: Vereine mit großen/sehr großen Problemen sowie existenzbedrohenden Problemen, nach Sparten.

	Großes/sehr großes Problem bei der Bindung/Gewinnung von Übungsleitern/Trainern (Anteil an Vereinen in %)	Problem der Bindung/Gewinnung von Übungsleitern/Trainern existenzbedrohend (Anteil an Vereinen in %)
Einspartenverein	37,5	5,4
Mehrspartenverein	40,4	6,2

Weiterhin differiert der wahrgenommene Problemdruck in Abhängigkeit von der Größe der Gemeinde, in der die Vereine ansässig sind. Hier zeigt sich, dass mit steigender Gemeindegröße der Anteil an Vereinen, die ein großes/sehr großes Problem haben, abnimmt. Am größten ist das Problem in Vereinen in kleinen Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnern, hier geben rund 42 % der Vereine an, unter diesem Problem zu leiden, wohingegen es in großen Gemeinden bzw. Städten mit über 500.000 Einwohner rund 32 % der Vereine sind (vgl. Tab. 8).

Ein leicht verschobenes Bild im Vergleich zu den Vereinen mit großen bzw. sehr großen Problemen im Bereich der Bindung bzw. Gewinnung von Übungsleitern und Trainern zeigt sich, was die Gefährdung der Vereine durch das Problem angeht, bei der Gemeindegröße. Zwar ist die Tendenz gleich, dass die Gefährdung mit steigender Gemeindegröße abnimmt, allerdings gibt es bei Gemeinden mit 100.001 bis 500.000 Einwohnern eine kleine Abweichung, denn hier fühlen sich 5,2 % der Vereine, die in solchen Gemeinden ansässig sind, in ihrer Existenz bedroht, wohingegen der Anteil in kleineren Gemeinden mit 20.001 bis 100.000 Einwohner leicht darunter liegt. Dennoch ist der Anteil an gefährdeten Vereinen in kleinen Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnern am größten und in großen Gemeinden bzw. Städten mit über 500.000 Einwohnern am kleinsten (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Vereine mit großen/sehr großen Problemen nach Gemeindegröße.

Gemeindegröße	Großes/sehr großes Problem bei der Bindung/Gewinnung von Übungsleitern/Trainern (Anteil an Vereinen in %)	Problem der Bindung/Gewinnung von Übungsleitern/Trainern existenzbedrohend (Anteil an Vereinen in %)
Bis 20.000 Einwohner	41,7	6,6
20.001-100.000	37,7	5,0
100.001-500.000	35,1	5,2
Über 500.000 Einwohner	31,9	3,9

Abgesehen von der Gemeindegröße zeigen sich bei dem großen bzw. sehr großen Problem der Bindung bzw. Gewinnung von Trainern und Übungsleitern auch länderspezifische Unterschiede. Der Anteil an Vereinen, der ein mindestens großes Problem in diesem Bereich wahrnimmt, reicht von 30,7 % in Berlin bis zu 42,3 % in Bayern. Neben Berlin verspüren Vereine in Hamburg den niedrigsten Problemdruck, hier geben 32,1 % der Vereine an, große bzw. sehr große Probleme zu haben. Andererseits sind auch in dem zweiten südlichen Bundesland, Baden-Württemberg, 41,7 % der Vereine von dem Problem betroffen (vgl. Abb. 4).

Die länderspezifische Betrachtung zeigt zudem Unterschiede bei der gefühlten Existenzbedrohung durch das Problem der Bindung bzw. Gewinnung von Trainern und Übungsleitern. Besonders stark bedroht von dem Problem sind Vereine in den neuen Bundesländern Thüringen (9,1 %), Sachsen-Anhalt (8,8 %) und Mecklenburg-Vorpommern (7,9 %). Auf der anderen Seite fühlen sich in Hamburg nur 2,8 % der Vereine durch das Problem der Bindung bzw. Gewinnung von Übungsleitern bzw. Trainern in ihrer Existenz bedroht (vgl. Abb. 4).

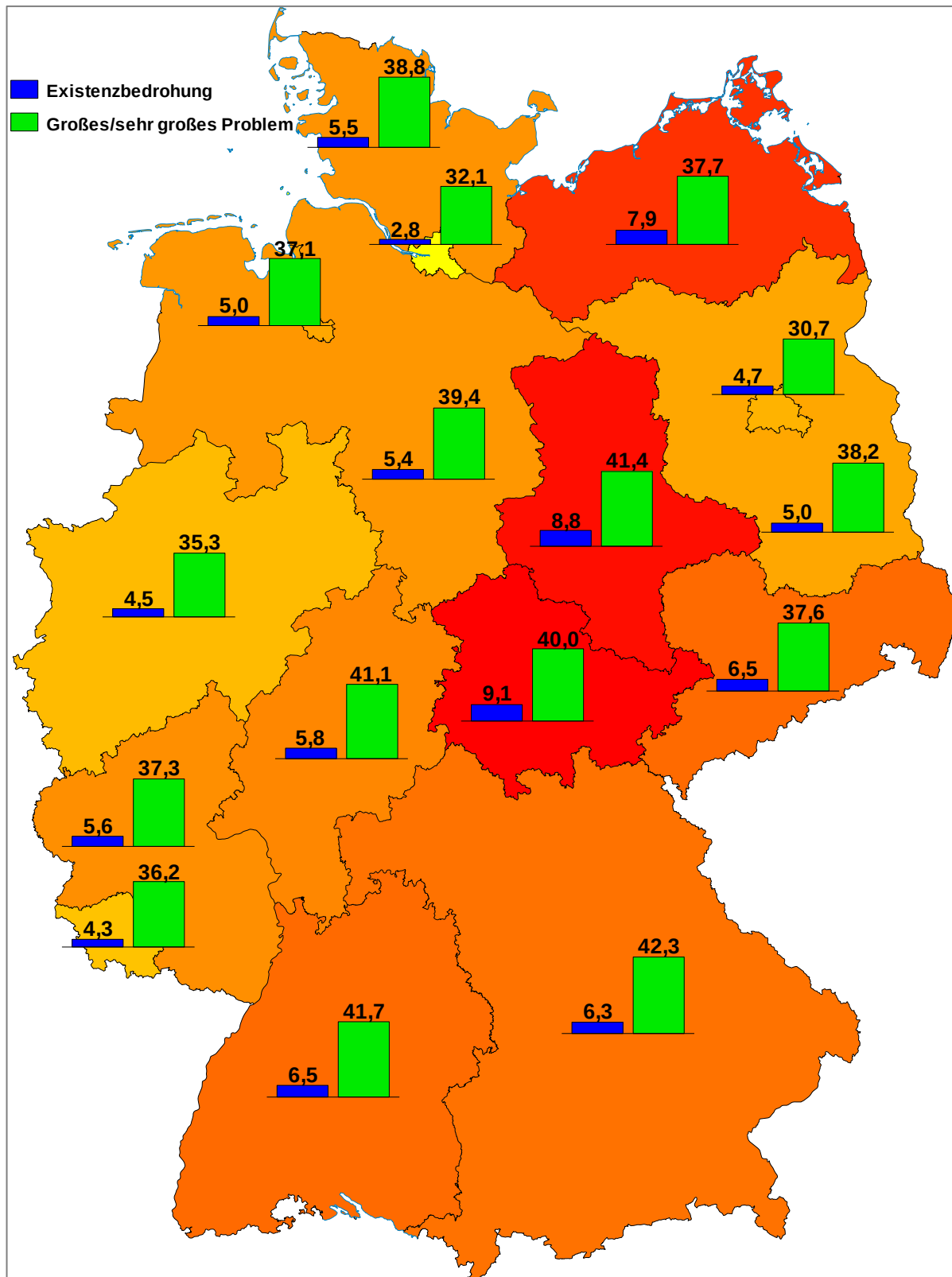


Abb. 4: Vereine mit großen/sehr großen Problemen bzw. existenzbedrohenden Problemen im Bereich Bindung/Gewinnung von Übungsleitern und Trainern nach Bundesland (Anteil an Vereinen in %; Einfärbung nach existenzbedrohenden Problemen).

2.3 Maßnahmen zur Problembewältigung im Bereich Trainer und Übungsleiter und deren Erfolg

In diesem Abschnitt werden verschiedene Probleme im Bereich Übungsleiter und Trainer genauer analysiert. Im Fragebogen des Sportentwicklungsberichtes wurden fünf mögliche Probleme in diesem Bereich abgefragt. Die Anteile an Vereinen, die Probleme in diesen fünf Bereichen haben und die Maßnahmen zur Bewältigung dieser Probleme ergriffen haben, wurden bereits im Bundesbericht ausführlich dargestellt (Breuer & Feiler, 2013) und werden somit an dieser Stelle nicht erneut erläutert. Die jetzige Analyse fokussiert sich auf die konkreten Maßnahmen, die betroffene Vereine zur Bewältigung der einzelnen Probleme ergriffen haben. Außerdem wird der Erfolg der entsprechenden Maßnahmen dokumentiert. Die Darstellung beschränkt sich bei allen fünf Problemen auf die fünf am häufigsten genannten Maßnahmen und deren Erfolg.

Die folgenden Maßnahmen und deren Erfolg beziehen sich auf Probleme, die ehrenamtliche Trainer und Übungsleiter betreffen.

2.3.1 Gewinnung von Trainern/Übungsleitern

Das Problem der Gewinnung von Trainern/Übungsleitern wurde von 37,8 % der betroffenen Vereine versucht, mithilfe von Gesprächen, direkter Ansprache oder Überzeugungsversuchen zu bewältigen. Von über der Hälfte (56,6 %) der Vereine, die diese Maßnahme angewandt haben, wurde sie als erfolgreich eingeschätzt. Weitaus erfolgreicher wurden jedoch Maßnahmen eingestuft, die auf finanzielle Anreize wie Bezahlung oder Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildung abzielen oder die Lehrgänge, Schulungen, Seminare oder spezielle Ausbildung beinhalten. Diese Maßnahmen wurden von immerhin 71,5 % bzw. 68,9 % der Vereine, die sie ergriffen haben, als erfolgreich angesehen (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: Top 5 der Maßnahmen zur Bewältigung des Problems der Gewinnung von Trainern/Übungsleitern und deren Erfolg (Anteil an Vereinen in %).

Maßnahme	Maßnahme ergriffen	Erfolg der Maßnahme (wenn ergriffen)		
		Erfolgreich	Nicht erfolgreich	Weiß nicht
Gespräche, direkte Ansprache, Überzeugungsversuche	37,8	56,6	30,3	13,1
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Ausschreibungen, Hilfe von außen suchen	22,3	48,8	42,7	8,9
Bezahlung, Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildung, finanzielle Anreize	9,2	71,5	15,9	12,6
Lehrgänge, Schulungen, Seminare, Ausbildung	8,0	68,9	20,1	11,0
Befragung, Umfrage, Suche im Verein	7,4	47,7	41,3	11,0

2.3.2 Bindung von Trainern/Übungsleitern

Auch beim Problem der Bindung von Trainern/Übungsleitern haben die betroffenen Vereine hauptsächlich versucht, dies mithilfe von Gesprächen, direkter Ansprache oder Überzeugungsversuchen zu lösen. Diese Vorgehensweise wurde von knapp der Hälfte der Vereine (49,3 %), die diese Maßnahme angewandt hat, als erfolgreich eingestuft. Als erfolgreicher wurden aber Maßnahmen verbucht, die auf finanzielle Anreize wie Bezahlung oder Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildung abzielen oder auf die Förderung des „Wir-Gefühls“ mithilfe von geselligen Veranstaltungen oder Gemeinschaftsabenden. Diese Maßnahmen wurden von 72,6 % bzw. 76,3 % der Vereine, die sie angewandt haben, als erfolgreich eingeschätzt (vgl. Tab. 10).

Tab. 10: Top 5 der Maßnahmen zur Bewältigung des Problems der Bindung von Trainern/Übungsleitern und deren Erfolg (Anteil an Vereinen in %).

Maßnahme	Maßnahme ergriffen	Erfolg der Maßnahme (wenn ergriffen)		
		Erfolgreich	Nicht erfolgreich	Weiß nicht
Gespräche, direkte Ansprache, Überzeugungsversuche	34,9	49,3	34,5	26,3
Bezahlung, Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildung, finanzielle Anreize	22,0	72,6	12,3	15,1
Lehrgänge, Schulungen, Seminare, Ausbildung	11,1	67,7	19,0	13,2
Gesellige Veranstaltungen, Gemeinschaftsabende, „Wir-Gefühl“ fördern	4,3	76,3	6,6	17,1
Beratung, Aufklärung, Ausschussbildung, Versammlungen	3,6	51,6	21,7	26,6
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Ausschreibungen, Hilfe von außen suchen	3,6	47,2	31,3	21,5

2.3.3 Motivation von Trainern/Übungsleitern

Auch zur Bewältigung des Problems der Motivation von Trainern/Übungsleitern haben die meisten betroffenen Vereine (30,2 %) versucht, über Gespräche, direkte Ansprache oder Überzeugungsversuche zum Ziel zu kommen. Diese Maßnahme wurde von 45,8 % der Vereine, die sie angewandt haben, als erfolgreich eingestuft. Auffällig ist, dass alle anderen Maßnahmen zwar von weniger Vereinen angewandt wurden, aber durchgehend als erfolgreicher angesehen wurden. Diese Maßnahmen wurden durchweg von mindestens 60 % der Vereine, die sie angewandt haben, als erfolgreich eingeschätzt (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: Top 5 der Maßnahmen zur Bewältigung des Problems der Motivation von Trainern/Übungsleitern und deren Erfolg (Anteil an Vereinen in %).

Maßnahme	Maßnahme ergriffen	Erfolg der Maßnahme (wenn ergriffen)		
		Erfolgreich	Nicht erfolgreich	Weiß nicht
Gespräche, direkte Ansprache, Überzeugungsversuche	30,2	45,8	31,8	22,4
Bezahlung, Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildung, finanzielle Anreize	18,7	62,9	14,2	22,9
Lehrgänge, Schulungen, Seminare, Ausbildung	13,6	62,5	17,6	19,9
Gesellige Veranstaltungen, Gemeinschaftsabende, „Wir-Gefühl“ fördern	6,9	67,0	17,5	15,6
Ehrungen, Anerkennung	5,8	61,7	12,8	25,5

2.3.4 Förderung von Trainern/Übungsleitern

Im Gegensatz zu anderen Problemen im Bereich Trainer/Übungsleiter wird das Problem der Förderung von Trainern/Übungsleitern hauptsächlich mithilfe von Lehrgängen, Schulungen, Seminaren oder Ausbildungen angegangen und zu lösen versucht. Von den betroffenen Vereinen greifen 54,6 % zu dieser Maßnahme. Sie wird zudem von 61,5 % der Vereine, die diese Maßnahme getroffen haben, als erfolgreich eingestuft und erreicht somit die höchste Erfolgsquote in diesem Problembereich. Andere Maßnahmen werden von weniger Vereinen angewandt und weniger erfolgreich eingeschätzt, obwohl auch die Maßnahme der Bezahlung bzw. Kostenübernahme von knapp 60 % der anwendenden Vereine als erfolgreich eingestuft wird (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Top 5 der Maßnahmen zur Bewältigung des Problems der Förderung von Trainern/Übungsleitern bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen und deren Erfolg (Anteil an Vereinen in %).

Maßnahme	Maßnahme ergriffen	Erfolg der Maßnahme (wenn ergriffen)		
		Erfolgreich	Nicht erfolgreich	Weiß nicht
Lehrgänge, Schulungen, Seminare, Ausbildung	54,6	61,5	25,3	13,1
Gespräche, direkte Ansprache, Überzeugungsversuche	14,2	34,8	48,5	16,7
Bezahlung, Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildung, finanzielle Anreize	12,6	59,9	29,2	11,0
Beratung, Aufklärung, Ausschussbildung, Versammlungen	3,0	54,1	31,0	14,9
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Ausschreibungen, Hilfe von außen suchen	2,3	21,0	59,7	19,3

2.3.5 Regelung der Nachfolge von Trainern/Übungsleitern

Wie die meisten anderen Probleme wird auch beim Problem der Regelung der Nachfolge für Trainer/Übungsleiter versucht, dieses über Gespräche, direkte Ansprache oder Überzeugungsversuche zu lösen. Insgesamt greifen 40,6 % der betroffenen Vereine zu dieser Maßnahme, die in der Folge von 48,0 % als erfolgreich eingeschätzt wird. Obwohl von weniger Vereinen angewandt, erweisen sich auch hier andere Maßnahmen als erfolgreicher. Allen voran ist in diesem Zusammenhang die Neubesetzung von Ämtern oder der Einbezug von Eltern und jüngeren Familienmitgliedern zu nennen. Diese Maßnahme wird von 74,1 % der Vereine, die sie angewandt haben, als erfolgreich eingestuft (vgl. Tab. 13).

Tab. 13: Top 5 der Maßnahmen zur Bewältigung des Problems der Regelung der Nachfolge für Trainer/Übungsleiter und deren Erfolg (Anteil an Vereinen in %).

Maßnahme	Maßnahme ergriffen	Erfolg der Maßnahme (wenn ergriffen)		
		Erfolgreich	Nicht erfolgreich	Weiß nicht
Gespräche, direkte Ansprache, Überzeugungsversuche	40,6	48,0	34,3	17,7
Befragung, Umfrage, Suche im Verein	11,2	51,0	36,5	12,5
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Ausschreibungen, Hilfe von außen suchen	10,5	43,0	41,7	15,3
Lehrgänge, Schulungen, Seminare, Ausbildung	7,3	68,5	17,8	13,7
Neubesetzung von Ämtern, Einbezug von Eltern und jüngeren Familienmitgliedern	7,0	74,1	13,5	12,5

2.3.6 Fazit Problembewältigung im Bereich Trainer/Übungsleiter

Abschließend bleibt festzuhalten, dass Vereine, die Probleme im Bereich ehrenamtlicher Trainer bzw. Übungsleiter haben, diese in den meisten Fällen mithilfe von Gesprächen, direkter Ansprache oder Überzeugungsversuchen zu lösen versuchen. Obwohl diese Maßnahme im Schnitt von der Hälfte der Vereine, die sie getroffen haben, als erfolgreich angesehen wird, gibt es im Einzelfall weitere Maßnahmen, die von einem höheren Anteil an Vereinen als erfolgreich eingestuft wurden, jedoch bis dato seltener zum Einsatz kommen. Dies trifft z.B. auf das Angebot sowie die Bezahlung von Lehrgängen und Schulungen zu. Diese Maßnahmen sollten folglich zukünftig mehr Beachtung finden.

3 Qualifizierung

3.1 Anteil an Vereinen mit Qualifizierungen

Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter können zahlreiche formale Qualifikationen vorweisen. So verfügen bundesweit 90,1 % aller Vereine über qualifizierte Trainer bzw. Übungsleiter. Dies beinhaltet sowohl mit DOSB-Lizenzen² ausgestattete Trainer bzw. Übungsleiter als auch anderweitig qualifizierte Personen³. Weiterhin haben 61,3 % der Vereine Trainer und Übungsleiter mit DOSB-Lizenz. Dennoch gibt es auch in über der Hälfte aller Vereine (51 %) Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz oder andere formale Qualifikation.

Betrachtet man die Anteile an Vereinen, die über unterschiedlich qualifizierte Trainer und Übungsleiter verfügen differenziert nach Vereinsgröße so zeigt sich, dass mit steigender Vereinsgröße die Anteile an Vereinen steigen, die über qualifiziertes Personal verfügen. Dies trifft sowohl insgesamt auf die qualifizierten Trainer und Übungsleiter zu als auch auf die Trainer bzw. Übungsleiter mit DOSB-Lizenz. Auch bei den Vereinen, die über Trainern bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz und ohne andere formale Qualifikation verfügen zeigt sich die gleiche Tendenz. Die einzige Ausnahme sind hier Großvereine mit über 2.500 Mitgliedern, wo der Anteil im Vergleich zur nächst kleineren Größenklasse wieder leicht absinkt. Dennoch liegt er noch immer bei 72,8 % (vgl. Tab. 14).

Tab. 14: Qualifizierungen nach Vereinsgröße (Anteil an Vereinen in %).

Vereinsgröße	Anteil an Vereinen (in %)		
	Qualifizierte Trainer/ Übungsleiter ⁴	Trainer/ Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation
Bis 100 Mitglieder	84,6	52,9	40,8
101-300	90,6	61,8	49,4
301-1.000	96,9	70,5	63,7
1.001-2.500	98,2	80,9	76,3
Über 2.500 Mitglieder	98,5	84,3	72,8

² DOSB-Lizenz: Übungsleiter und Trainer der DOSB-Mitgliedsorganisationen.

³ Verbandsinterne Qualifikationen wie z.B. der DLRG oder des Deutschen Schützenbundes, Hochschulabschlüsse, adäquate ausländische Qualifikation etc.

⁴ Beinhaltet sowohl DOSB-Lizenzen wie auch weitere formale Qualifikationen (vgl. Fußnoten 2 und 3).

Die Betrachtung nach Sparten ergibt, dass Einspartenvereine durchschnittlich über ein geringeres Qualifizierungsniveau verfügen als Mehrspartenvereine. So verfügen knapp 94 % der Mehrspartenvereine über qualifizierte Trainer bzw. Übungsleiter, wohingegen dies auf 87,9 % der Einspartenvereine zutrifft. Auch im Bereich der Qualifizierung mit DOSB-Lizenzen liegen die Mehrspartenvereine vor den Einspartenvereinen. Allerdings verfügt auch ein größerer Anteil der Mehrspartenvereine über Trainer und Übungsleiter ohne formale Qualifikation im Vergleich zu den Einspartenvereinen (vgl. Tab. 15).

Tab. 15: Qualifizierungen nach Spartenzahl (Anteil an Vereinen in %).

Vereinsgröße	Anteil an Vereinen (in %)		
	Qualifizierte Trainer/ Übungsleiter	Trainer/ Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation
Einspartenverein	87,9	57,0	44,1
Mehrspartenverein	93,9	68,5	62,5

Bezieht man die Gemeindegröße in die Betrachtung mit ein, so zeigt sich ein recht differenziertes Bild. Im Bereich der qualifizierten Trainer bzw. Übungsleiter ist der Anteil an Vereinen, die über solche verfügen, in Gemeinden mit 100.001 bis 500.000 Einwohner am geringsten, allerdings bewegt sich der Anteil mit 89,4 % noch immer auf sehr hohem Niveau. Zudem zeigen sich in dieser Kategorie nur sehr geringe Unterschiede zwischen den verschiedenen Gemeindegrößen. Im Bereich der Vereine, die über Trainer und Übungsleiter mit DOSB-Lizenz verfügen, fällt der Anteil in kleinen Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnern durchschnittlich am geringsten aus, wohingegen der Anteil an Vereinen in etwas größeren Gemeinden mit 20.001 bis 100.000 Einwohner durchschnittlich am höchsten ausfällt (vgl. Tab. 16).

Tab. 16: Qualifizierungen nach Gemeindegröße (Anteil an Vereinen in %).

Vereinsgröße	Anteil an Vereinen (in %)		
	Qualifizierte Trainer/ Übungsleiter	Trainer/ Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation
Bis 20.000 Einwohner	89,5	59,7	52,9
20.001-100.000	91,5	63,1	47,3
100.001-500.000	89,4	60,3	51,7
Über 500.000 Einwohner	89,7	62,9	48,0

Die länderspezifische Auswertung verdeutlicht, dass Vereine in Bremen am stärksten über qualifizierte Trainer und Übungsleiter verfügen. Hier gaben alle Vereine an, dass dies auf sie zutrifft. Auch im zweiten Stadtstaat Hamburg liegt der Anteil an Vereinen mit 96,4 % sehr hoch. Andererseits gibt es im Saarland (83,5 %) und in Berlin (84,8 %) vergleichsweise die wenigsten Vereine, welche über qualifiziertes Personal im Bereich der Ausführungsebene verfügen (vgl. Abb. 5).

Im Bereich der Trainer und Übungsleiter mit DOSB-Lizenz zeigt sich im Ländervergleich, dass Vereine in Hamburg (70,7 %), Rheinland-Pfalz (68,5 %) und Thüringen (68,4 %) am häufigsten über in der Art qualifiziertes Personal verfügen. Andererseits verfügt im Saarland nur knapp die Hälfte aller Vereine über Trainer und Übungsleiter mit DOSB-Lizenz (vgl. Abb. 6).

Im Bereich der Trainer und Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz und ohne sonstige formale Qualifikation liegt Sachsen-Anhalt anteilig mit 39,2 % an letzter Stelle. In Rheinland-Pfalz sind es demgegenüber 60,5 % der Vereine, die über Trainer und Übungsleiter ohne Qualifizierung verfügen (vgl. Abb. 7).

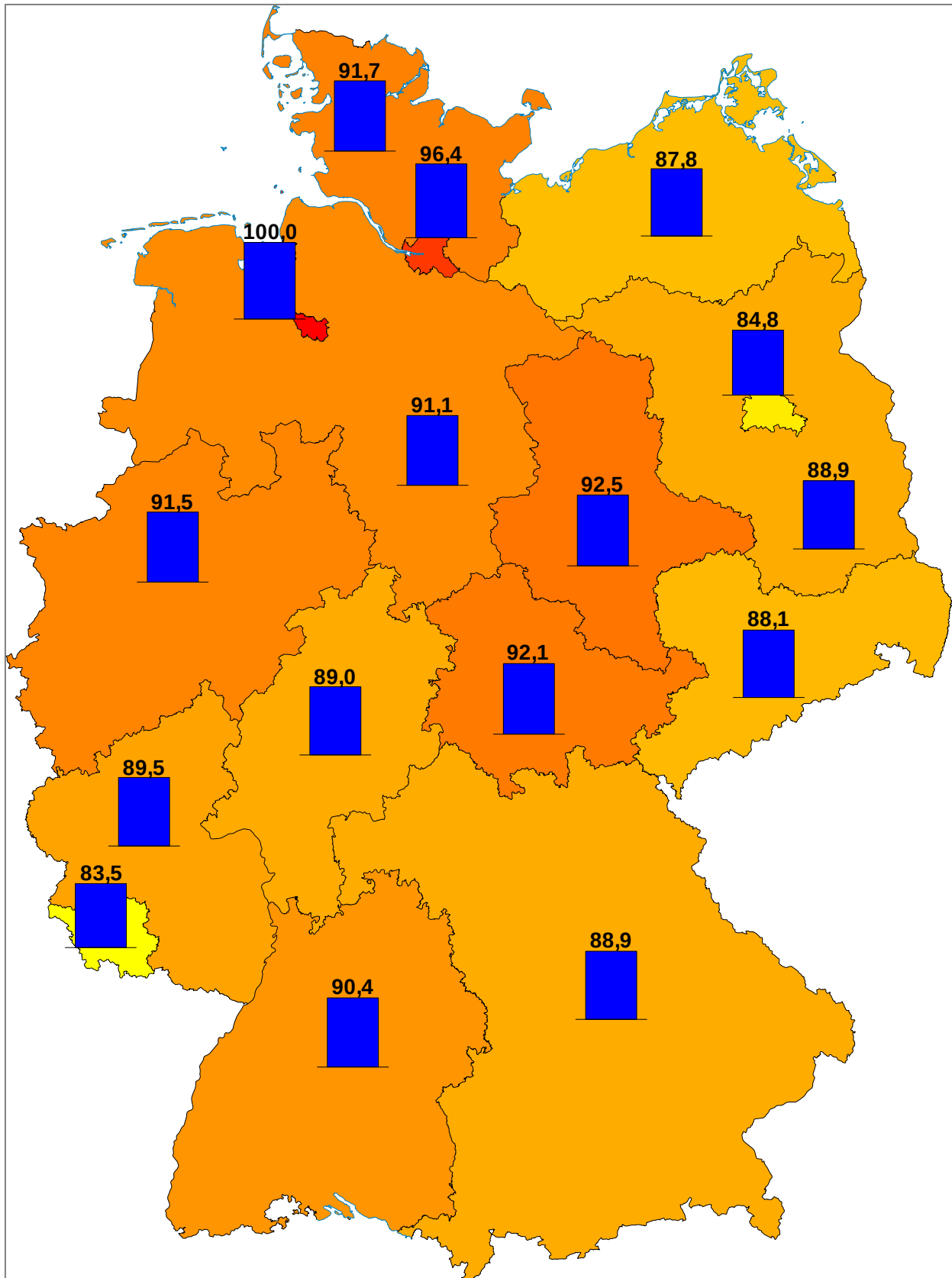


Abb. 5: Anteil an Vereinen (in %), die über qualifizierte Trainer bzw. Übungsleiter verfügen, nach Bundesland.

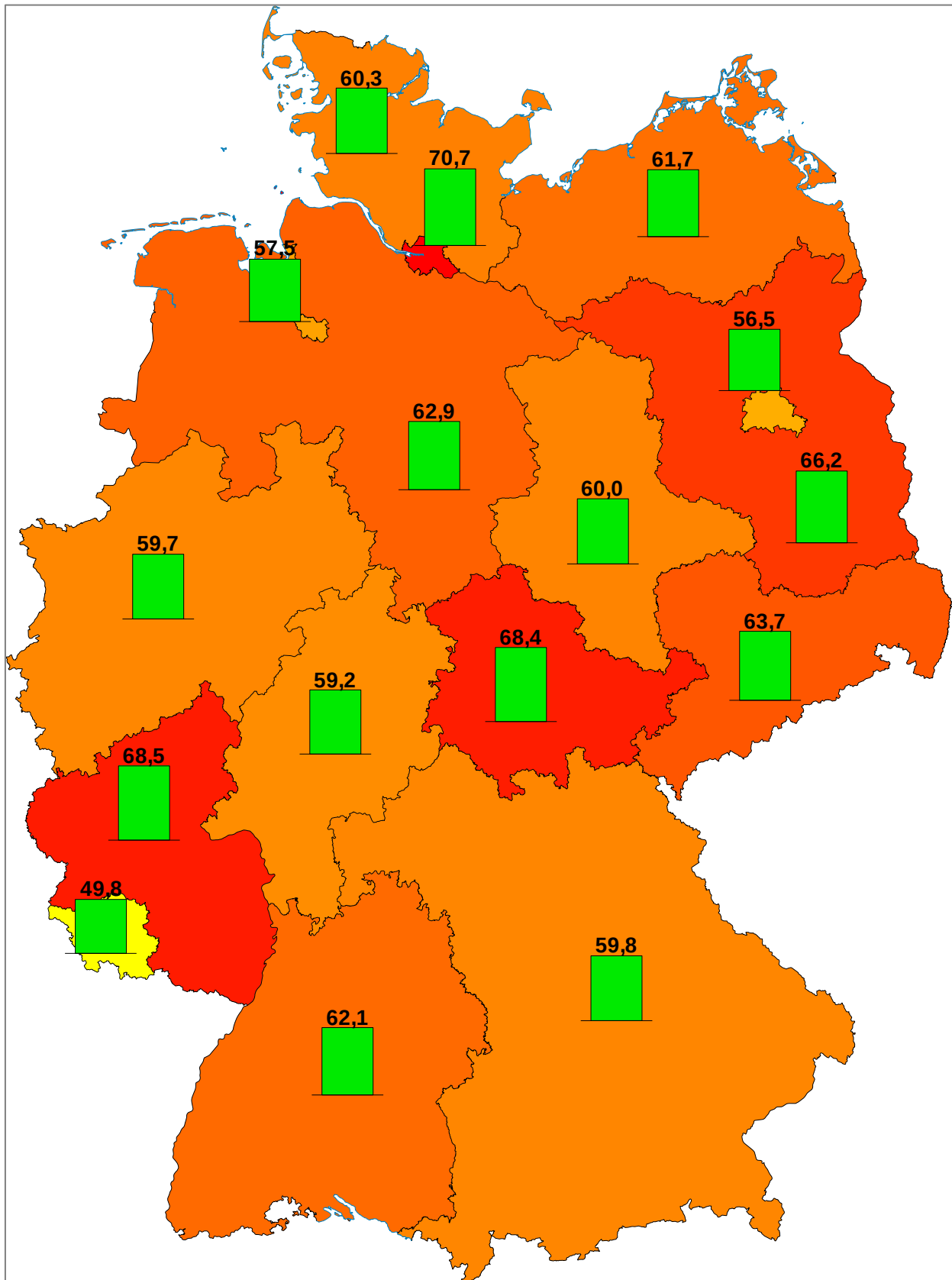


Abb. 6: Anteil an Vereinen (in %), die über Trainer bzw. Übungsleiter mit DOSB-Lizenz verfügen, nach Bundesland.

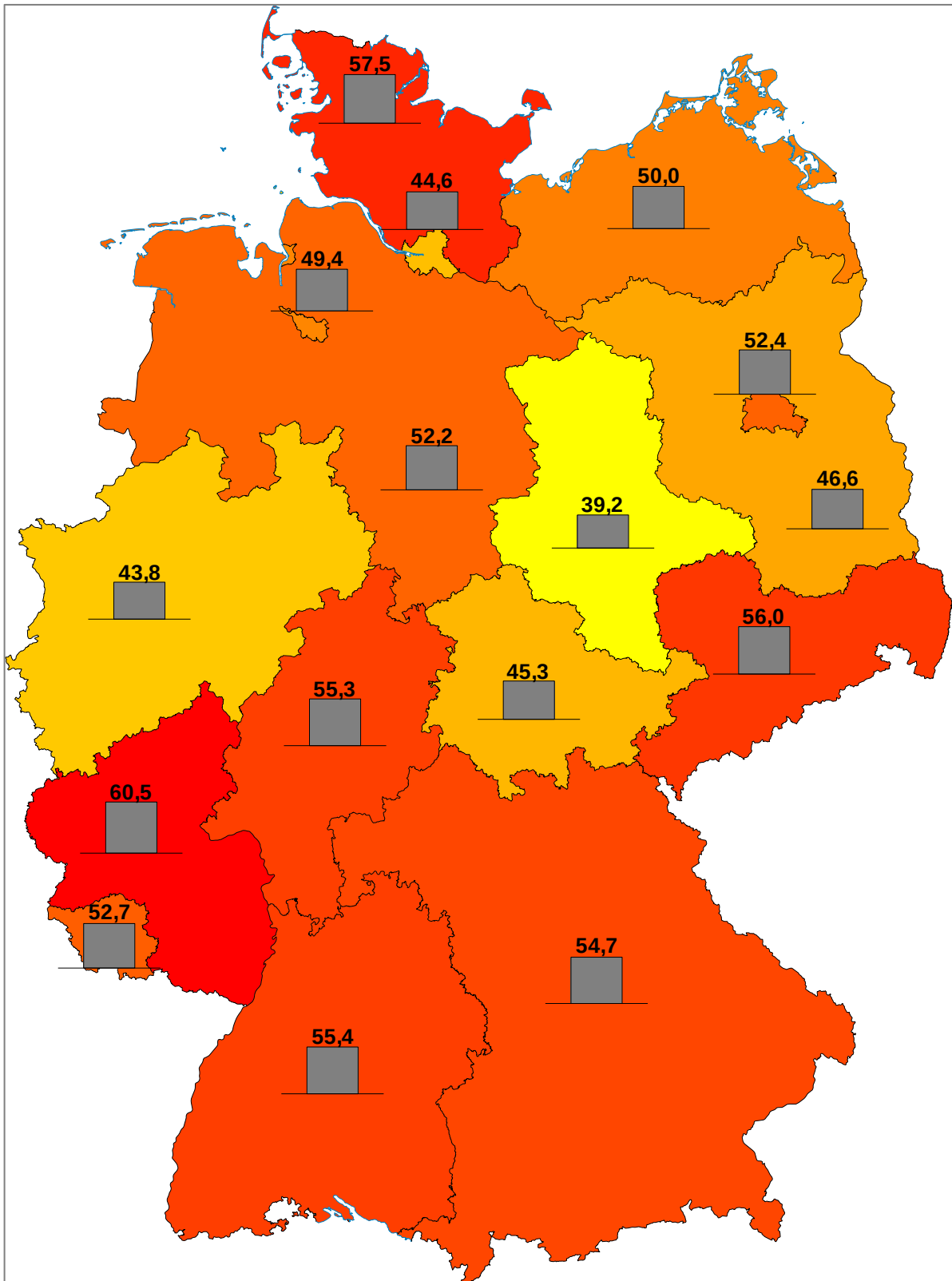


Abb. 7: Anteil an Vereinen (in %), die über Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation verfügen, nach Bundesland.

3.2 Anzahl Trainer/Übungsleiter pro Mitglied

Im Bundeschnitt sind in einem Sportverein rund 0,06 Trainer bzw. Übungsleiter mit und ohne formale Qualifikation des Sportsystems pro Mitglied im Einsatz. Im Bereich der Trainer bzw. Übungsleiter mit Qualifikation sind gut 0,04 Trainer bzw. Übungsleiter pro Mitglied beschäftigt, d.h. auf ein Mitglied entfallen durchschnittlich 0,04 qualifizierte Personen. Oder, anders gesagt, auf 100 Mitglieder entfallen vier Trainer bzw. Übungsleiter mit formaler Qualifizierung. Was die Qualifizierten mit DOSB-Lizenz angeht, liegt dieser Wert etwas niedriger, hier sind es gut 0,02 Trainer bzw. Übungsleiter pro Mitglied.

Betrachtet man auch hier die Anzahl an Personen mit Qualifizierungen pro Mitglied wieder nach der Vereinsgröße, so zeigt sich, dass in kleinen Vereinen mit bis zu 100 Mitgliedern die pro-Kopf-Rate an Trainern bzw. Übungsleitern aller Qualifizierungsstufen am höchsten ausfällt. Insgesamt entfallen hier zehn Trainer bzw. Übungsleiter sowohl mit als auch ohne Qualifizierung auf 100 Mitglieder. Differenziert betrachtet sind diese kleinen Vereine am besten versorgt mit Trainern und Übungsleitern mit formaler Qualifizierung: hier entfallen 0,07 Trainer bzw. Übungsleiter mit Qualifizierung (DOSB-Lizenz und andere Qualifizierung) auf ein Mitglied bzw. rund sieben Trainer/Übungsleiter mit formaler Qualifizierung auf 100 Mitglieder. In Vereinen mit 101 bis 300 Mitgliedern liegt die pro-Kopf-Anzahl jeweils etwas niedriger und pendelt sich größeren Vereinen mit über 300 Mitgliedern in den drei untersuchten Qualifizierungs-Klassen auf annähernd gleichem Niveau ein (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Anzahl qualifizierte Personen⁵ pro Mitglied, nach Vereinsgröße.

Vereinsgröße	Anzahl pro Mitglied (Mittelwert)			
	Gesamt	Qualifizierte Trainer/Übungsleiter	Trainer/Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation
Bis 100 Mitglieder	0,1	0,07	0,03	0,03
101-300	0,04	0,03	0,02	0,01
301-1.000	0,03	0,02	0,01	0,01
1.001-2.500	0,04	0,02	0,02	0,01
Über 2.500 Mitglieder	0,03	0,02	0,01	0,01

⁵ Berücksichtigt wurde immer nur die formal höchste Qualifikation einer Person.

Die Betrachtung nach den Sparten der Vereine bezogen auf die pro-Kopf-Anzahl der qualifizierten Personen ergibt, dass Einspartenvereine im Bereich qualifizierter Trainer und Übungsleiter insgesamt durchschnittlich über eine höhere pro-Kopf-Versorgung verfügen als Mehrspartenvereine. In den Kategorien Trainer bzw. Übungsleiter mit DOSB-Lizenz und auch Trainer bzw. Übungsleiter ohne Qualifizierung zeigen sich hingegen keine Unterschiede zwischen Ein- und Mehrspartenvereinen (vgl. Tab. 18).

Tab. 18: Anzahl qualifizierte Personen pro Mitglied, nach Sparten.

Vereinsgröße	Anzahl pro Mitglied (Mittelwert)			
	Gesamt	Qualifizierte Trainer/ Übungsleiter	Trainer/ Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation
Einspartenverein	0,06	0,05	0,02	0,02
Mehrspartenverein	0,06	0,03	0,02	0,02

Untersucht man die Anzahl an qualifizierten Personen pro Mitglied nach Gemeindegröße so zeigt sich, dass die Schwankung innerhalb der einzelnen Qualifizierungsstufen nur sehr gering ausfällt. Im Bereich der qualifizierten Trainer und Übungsleiter insgesamt liegt die pro-Kopf-Rate in drei von vier Gemeindegrößen bei 0,04 Trainern/Übungsleitern pro Mitglied. Einzig in größeren Gemeinden mit 100.001 bis 500.000 Mitgliedern entfallen 0,06 Trainer/Übungsleiter auf jedes Mitglied. Die gleiche Struktur zeigt sich bei den mit DOSB-Lizenz qualifizierten Trainern und Übungsleitern. Etwas verschoben ist das Bild hingegen bei den Trainern/Übungsleitern ohne Qualifizierung, hier verfügen Vereine in mittelgroßen Gemeinden mit 20.001 bis 100.000 Einwohnern durchschnittlich über die geringste pro-Kopf-Versorgung mit Trainern bzw. Übungsleitern (0,01 Trainer/Übungsleiter pro Mitglied; vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Anzahl qualifizierte Personen pro Mitglied, nach Gemeindegröße.

Vereinsgröße	Anzahl pro Mitglied (Mittelwert)			
	Gesamt	Qualifizierte Trainer/ Übungsleiter	Trainer/ Übungsleiter mit DOSB- Lizenz	Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB- Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation
Bis 20.000 Einwohner	0,05	0,04	0,02	0,02
20.001-100.000	0,06	0,04	0,02	0,01
100.001-500.000	0,08	0,06	0,03	0,02
Über 500.000 Einwohner	0,06	0,04	0,02	0,02

Die meisten Trainer bzw. Übungsleiter sowohl mit als auch ohne formale Qualifizierung sind in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Sachsen zu finden. Hier entfallen jeweils 9 Trainer bzw. Übungsleiter auf 100 Vereinsmitglieder (vgl. Abb. 8). Weiterhin fällt im Ländervergleich auf, dass es insbesondere im Bereich der qualifizierten Trainer und Übungsleiter pro Mitglied insgesamt, aber auch bei den Trainern/Übungsleitern mit DOSB-Lizenz pro Mitglied recht deutliche Ost-West Unterschiede gibt. So ist die pro-Kopf-Versorgung mit qualifizierten Trainern und Übungsleitern insgesamt in den ostdeutschen Bundesländern, insbesondere Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen (jeweils 0,07), Sachsen und Sachsen-Anhalt, höher als in den meisten west-deutschen Bundesländern. Einzig Hamburg erreicht mit 0,06 Trainern/Übungsleitern pro Mitglied das gleich Niveau wie Sachsen und Sachsen-Anhalt. Am niedrigsten fällt die pro-Kopf-Trainer/Übungsleiter-Versorgung mit Qualifizierung in Schleswig-Holstein, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland mit durchschnittlich 0,03 qualifizierten Personen pro Mitglied aus (vgl. Abb. 9). Im Saarland fällt diese Quote für die mit DOSB-Lizenz qualifizierten Trainer/Übungsleiter sogar noch geringer aus (0,01; vgl. Abb. 10).

Im Bereich der Trainer bzw. Übungsleiter ohne Qualifizierung zeigt sich bei der pro-Kopf-Versorgung ein etwas anderes Bild: Hier entfallen die meisten Trainer/Übungsleiter pro Mitglied auf Vereine in Niedersachsen (0,04) und Sachsen (0,03). In den weiteren Bundesländern liegt die Versorgung bei 0,01 Trainern/Übungsleitern pro Mitglied (in Hamburg, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg) und in den restlichen Bundesländern bei 0,02 Trainern/Übungsleitern pro Mitglied (vgl. Abb. 11).

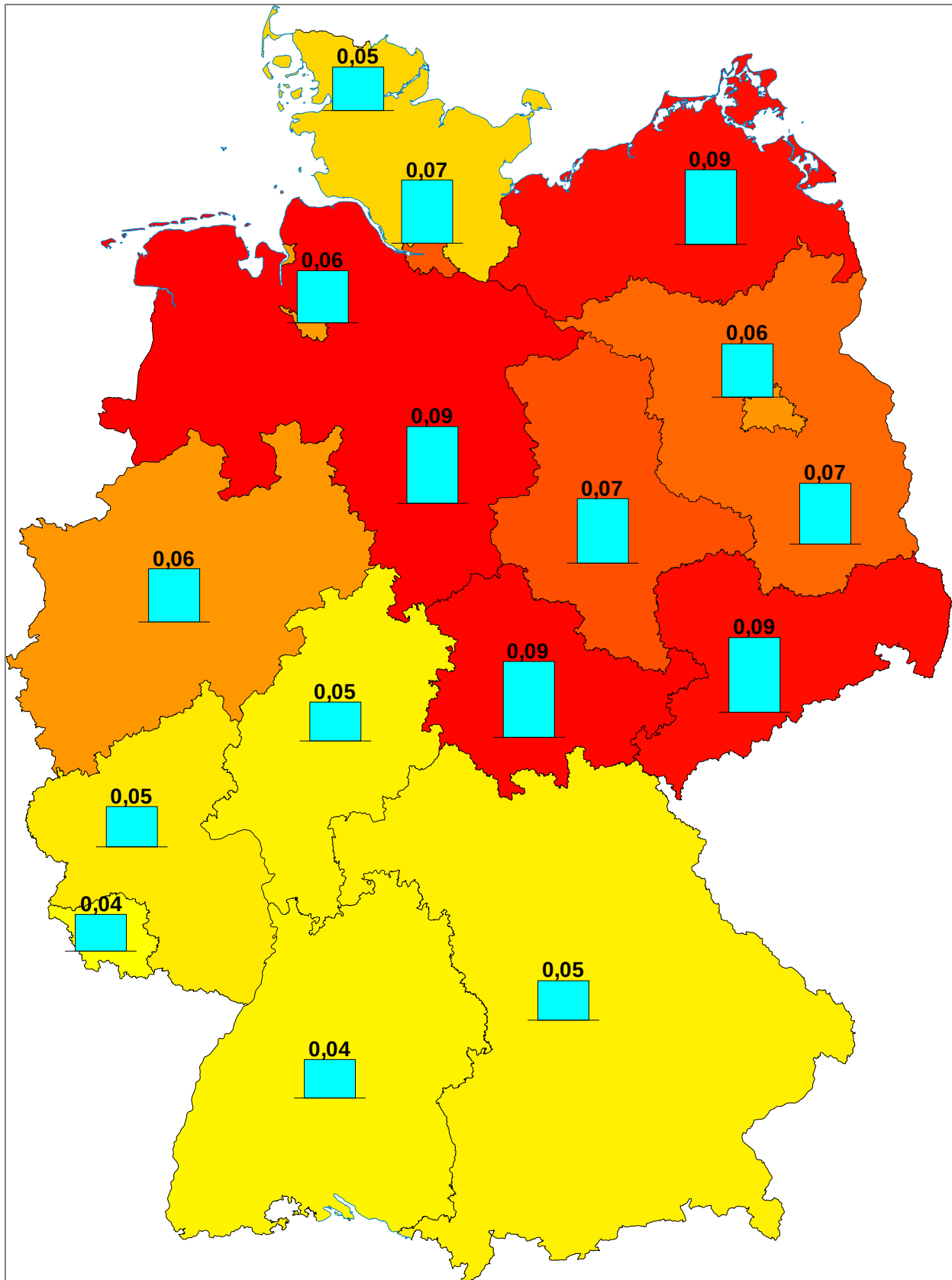
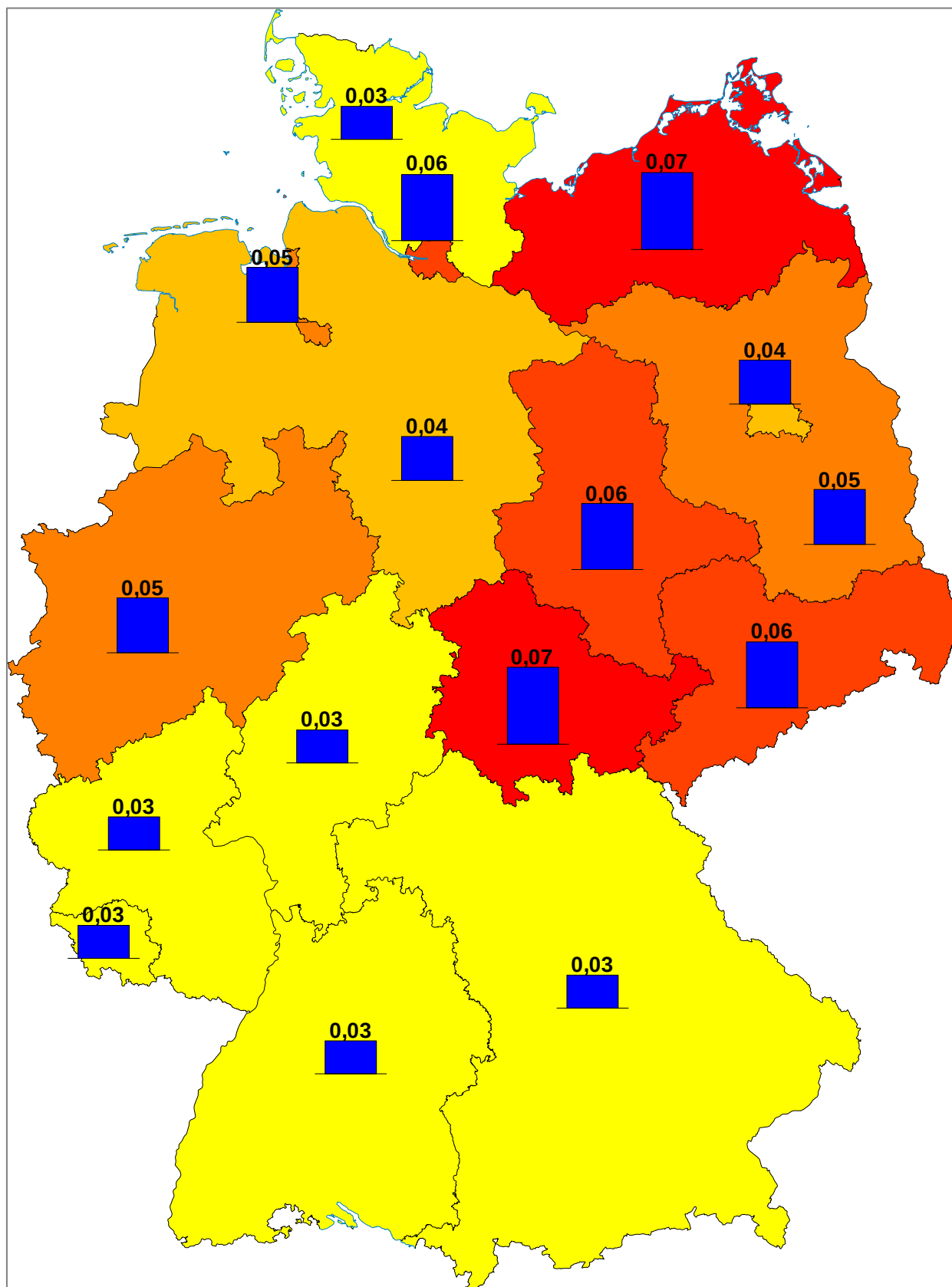


Abb. 8: Anzahl Trainer/Übungsleiter mit und ohne Qualifizierung pro Mitglied, nach Bundesland (Mittelwert).



Sportentwicklungsbericht 2011/2012 - Sonderdruck

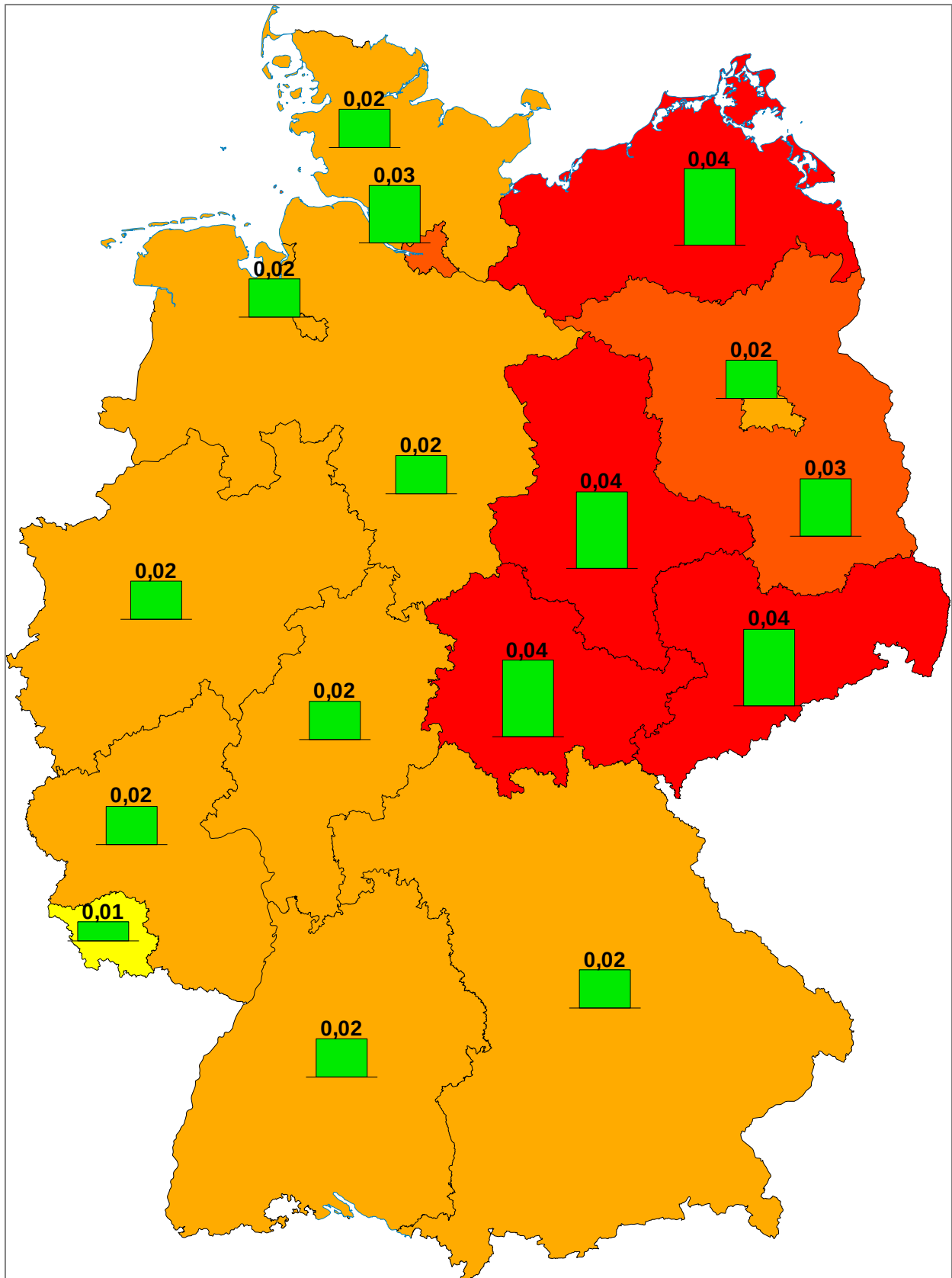


Abb. 10: Anzahl Trainer/Übungsleiter mit DOSB-Lizenz pro Mitglied, nach Bundesland (Mittelwert).

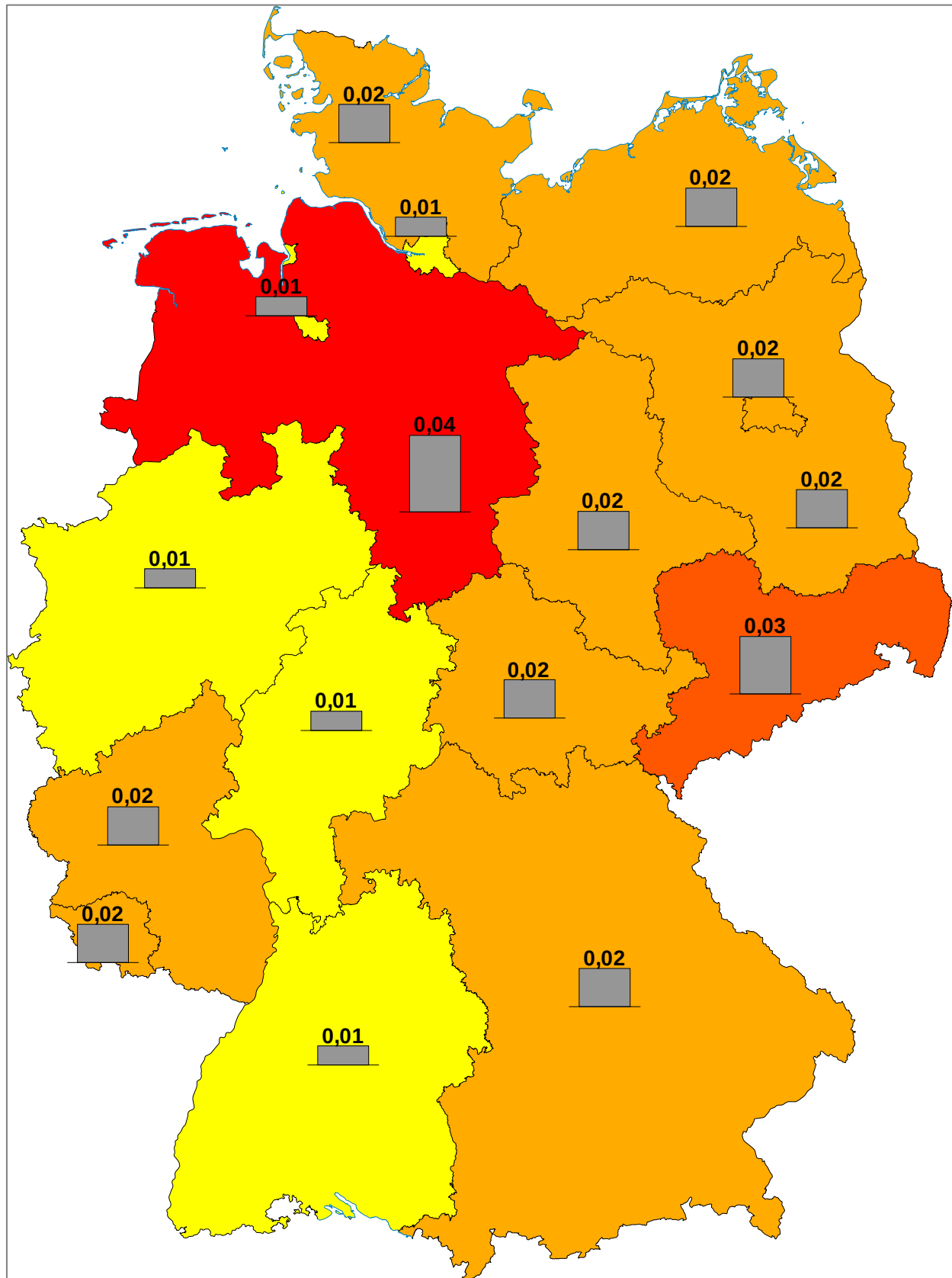


Abb. 11: Anzahl Trainer/Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation pro Mitglied, nach Bundesland (Mittelwert).

3.3 Anteil Ehrenamtliche

Die überwiegende Mehrheit der Trainer und Übungsleiter in deutschen Sportvereinen ist ehrenamtlich tätig. Dies trifft auf 91,9 % aller Trainer und Übungsleiter (mit und ohne formale Qualifizierung) zu. Insgesamt betrachtet ist der Ehrenamtlichenanteil im Bereich der mit DOSB-Lizenz qualifizierten Trainer bzw. Übungsleiter am geringsten, er liegt jedoch im Bundesschnitt noch immer bei knapp 90 %. Unter den qualifizierten Trainern bzw. Übungsleitern insgesamt liegt der Anteil der ehrenamtlich tätigen bei 91,1 % und bei den Trainern bzw. Übungsleitern ohne Qualifizierung sogar bei 95,5 %.

Auch in der differenzierten Betrachtung nach Vereinsgröße spiegelt sich dies wider. Hier zeigt sich, dass der Anteil an Ehrenamtlichen bei Trainern und Übungsleitern mit DOSB-Lizenz mit steigender Vereinsgröße zunächst sinkt und mit 89,1 % für Vereine mit 101 bis 300 Mitgliedern den geringsten Anteil erreicht. In großen Vereinen mit über 2.500 Mitgliedern liegt der Anteil aber auf ähnlich hohem Niveau wie in den anderen beiden Qualifizierungsklassen. In den weiteren beiden Bereichen liegt der Ehrenamtlichenanteil durchgehend über 90 %. Über alle Trainer und Übungsleiter (sowohl mit als auch ohne formale Qualifizierung) steigt der Ehrenamtlichenanteil mit steigender Vereinsgröße an (vgl. Tab 20).

Tab. 20: Ehrenamtlichenanteil, nach Vereinsgröße.

Vereinsgröße	Anteil ehrenamtliche Mitarbeiter (Mittelwert in %)			
	Gesamt	Qualifizierte Trainer/ Übungsleiter	Trainer/ Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation
Bis 100 Mitglieder	91,1	90,4	89,4	94,1
101-300	91,4	90,2	89,1	95,6
301-1.000	93,5	92,5	91,2	97,0
1.001-2.500	94,6	93,7	91,7	98,2
Über 2.500 Mitglieder	96,4	96,0	95,9	98,6

Die Spartenbetrachtung zeigt, dass der Ehrenamtlichenanteil in allen Bereichen in Mehrspartenvereinen höher liegt als in Einspartenvereinen. Über alle Trainer und Übungsleiter hinweg beträgt der Anteil in Einspartenvereinen 90,5 % und in Mehrspartenvereinen 94,4 % (vgl. Tab. 21).

Tab. 21: Ehrenamtlichenanteil, nach Sparten.

Vereinsgröße	Anteil ehrenamtliche Mitarbeiter (Mittelwert in %)			
	Gesamt	Qualifizierte Trainer/ Übungsleiter	Trainer/ Übungsleiter mit DOSB- Lizenz	Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation
Einspartenverein	90,5	89,1	87,8	94,9
Mehrsportverein	94,4	94,1	93,0	96,2

In der Betrachtung nach Gemeindegröße zeigt sich, dass der Anteil der ehrenamtlichen Trainer und Übungsleiter in allen drei Kategorien in Großstädten mit über 500.000 Einwohnern am geringsten ausfällt, d.h. hier sind anteilig die meisten hauptamtlichen Trainer und Übungsleiter aller Qualifizierungsstufen engagiert. Dennoch liegen die Ehrenamtlichenanteile auch in dieser Gemeindegröße noch immer sehr hoch, im Bereich aller Trainer und Übungsleiter mit formaler Qualifizierung bei 87,8 %, bei den mit DOSB-Lizenz qualifizierten bei 86,6 % und bei den Trainern/Übungsleitern ohne formale Qualifizierung sogar bei 94,2 %. Insgesamt betrachtet sinkt der Anteil der ehrenamtlich Tätigen Trainer und Übungsleiter mit steigender Gemeindegröße, d.h. in größeren Gemeinden oder Städten sind durchschnittlich mehr Hauptamtliche im Einsatz (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: Ehrenamtlichenanteil, nach Gemeindegröße.

Vereinsgröße	Anteil ehrenamtliche Mitarbeiter (Mittelwert in %)			
	Gesamt	Qualifizierte Trainer/ Übungsleiter	Trainer/ Übungsleiter mit DOSB- Lizenz	Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation
Bis 20.000 Einwohner	93,2	92,6	92,0	95,5
20.001-100.000	91,5	90,5	88,6	96,5
100.001-500.000	90,1	88,4	87,2	95,1
Über 500.000 Einwohner	88,9	87,8	86,6	94,2

Die Tendenz eines höheren Hauptamtlichenanteils unter den Trainern bzw. Übungsleitern in Großstädten wird durch die länderspezifische Betrachtung bestätigt. Hier zeigt sich, dass in den drei Stadtstaaten, und damit Großstädten, der Anteil der ehrenamtlichen Trainer und Übungsleiter am geringsten ausfällt (vgl. Abb. 12). Im Ländervergleich zeigt sich zudem, dass durchschnittlich am wenigsten ehrenamtliche Trainer und Übungsleiter mit formaler Qualifizierung in Berliner (86,6 %), Hamburger (86,8 %) und Bremer (88,3 %) Vereinen zu finden sind. Am stärksten ausgeprägt ist der Ehrenamtlichenanteil andererseits in Vereinen in Thüringen (95,8 %), Rheinland-Pfalz (95,1 %) und Sachsen (94 %; vgl. Abb. 13).

Ein ähnliches Bild zeigt sich für die Trainer und Übungsleiter mit DOSB-Lizenz, auch hier verfügen Vereine in Berlin über den geringsten Anteil an Ehrenamtlichen (82,5 %) unter den Trainern und Übungsleitern mit DOSB-Lizenz, d.h. es sind vermehrt Hauptamtliche angestellt (vgl. Abb. 14).

Für Trainer und Übungsleiter ohne formale Qualifikation entfallen die niedrigsten Ehrenamtlichenanteile auf Vereine in Hamburg (90,3 %) Bremen (90,4 %) und die höchsten mit 98,5 % auf Vereine in Mecklenburg-Vorpommern (vgl. Abb. 15).

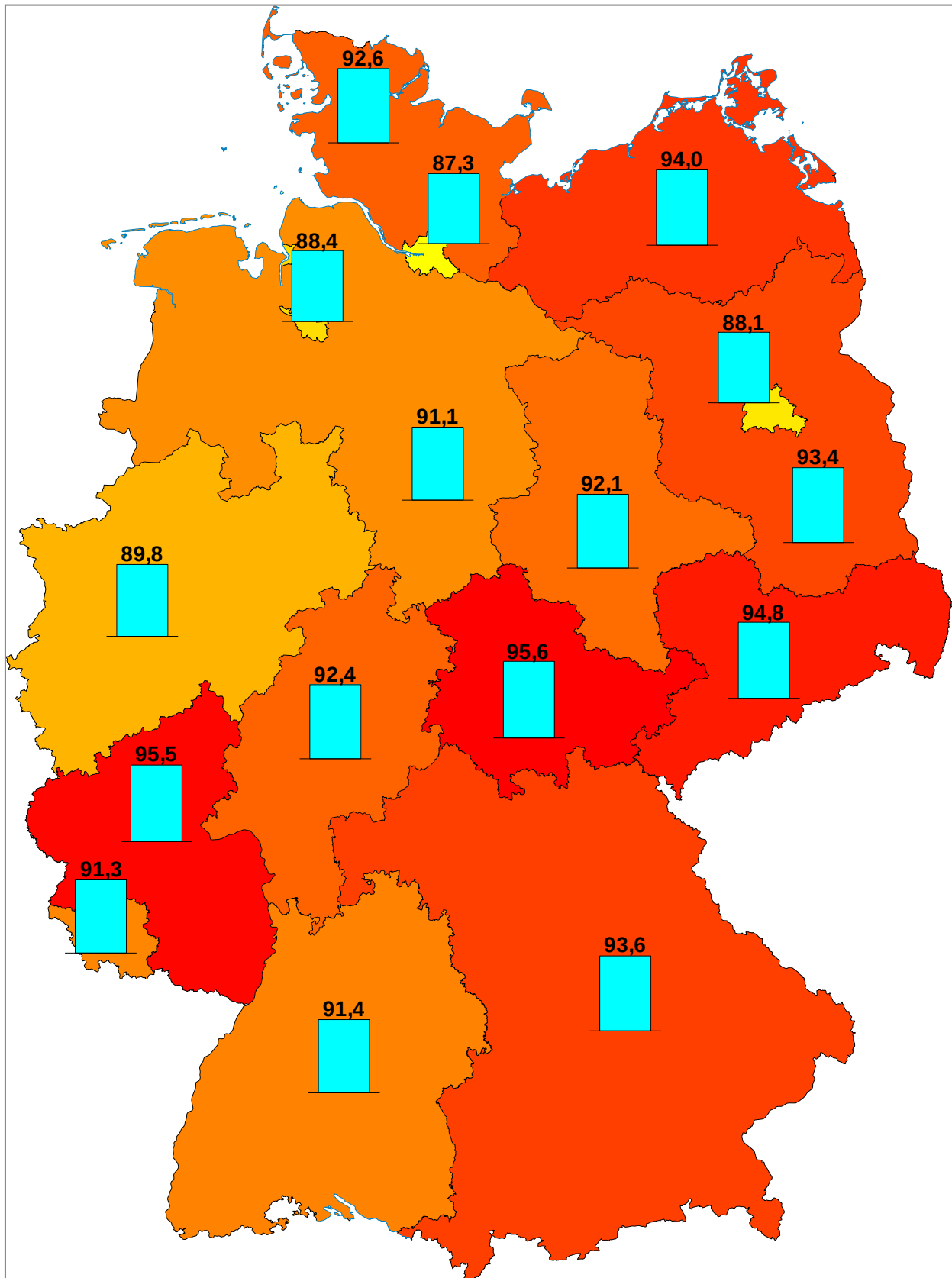


Abb. 12: Anteil (in %) ehrenamtliche Trainer/Übungsleiter mit und ohne Qualifizierung, nach Bundesland.

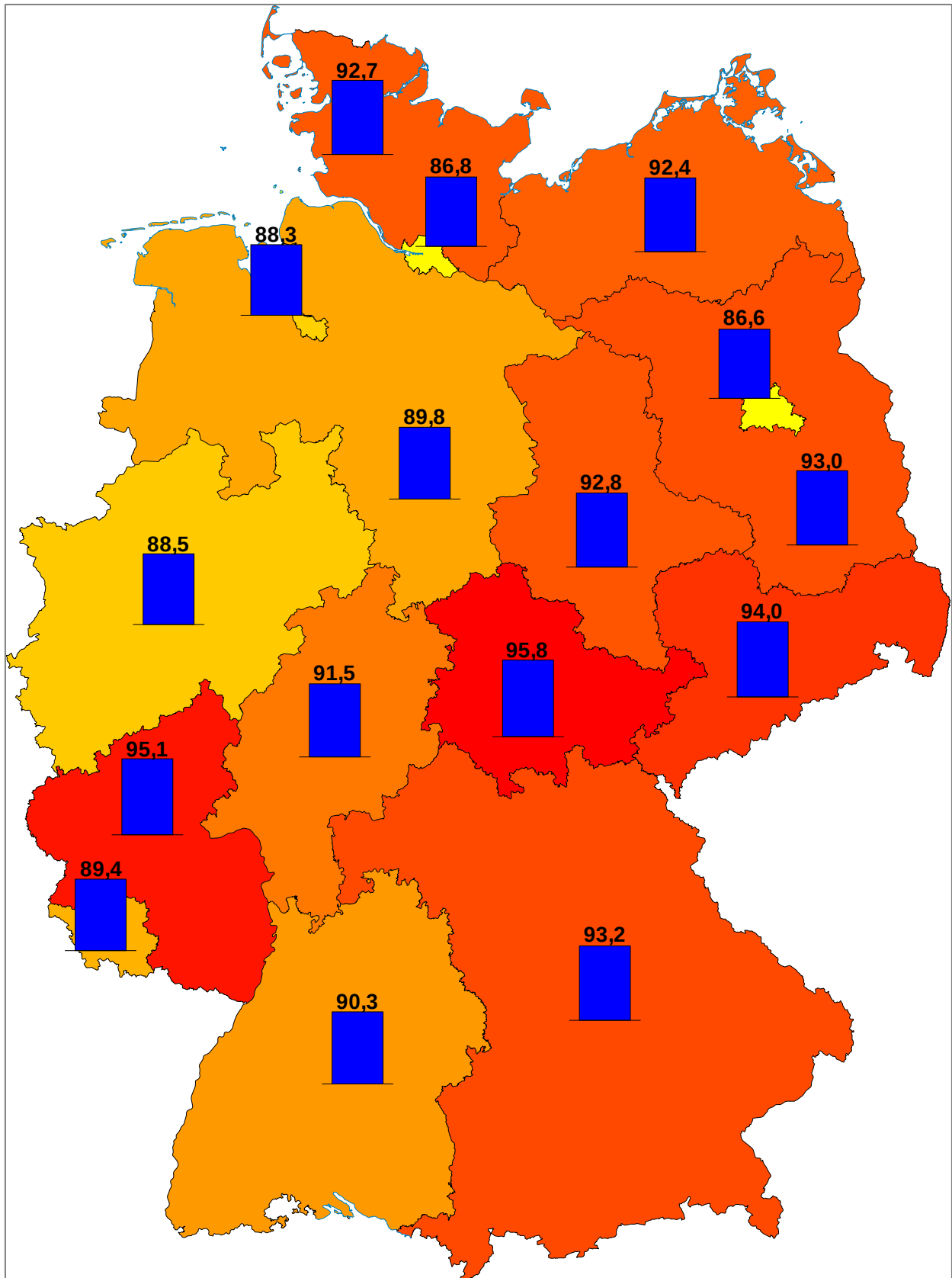


Abb. 13: Anteil (in %) ehrenamtliche Trainer/Übungsleiter mit Qualifizierung, nach Bundesland.

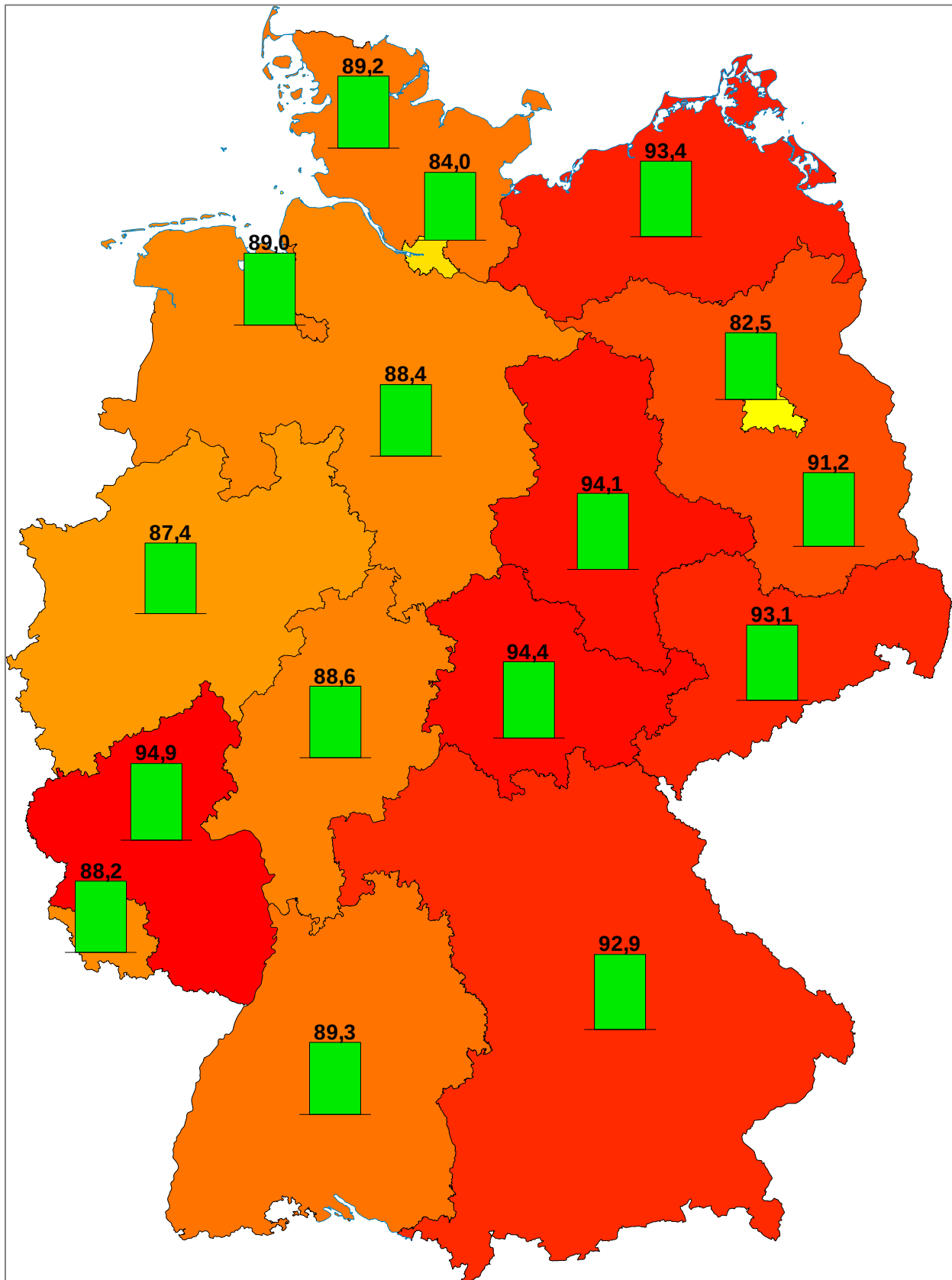


Abb. 14: Anteil (in %) ehrenamtliche Trainer/Übungsleiter mit DOSB-Lizenz, nach Bundesland.

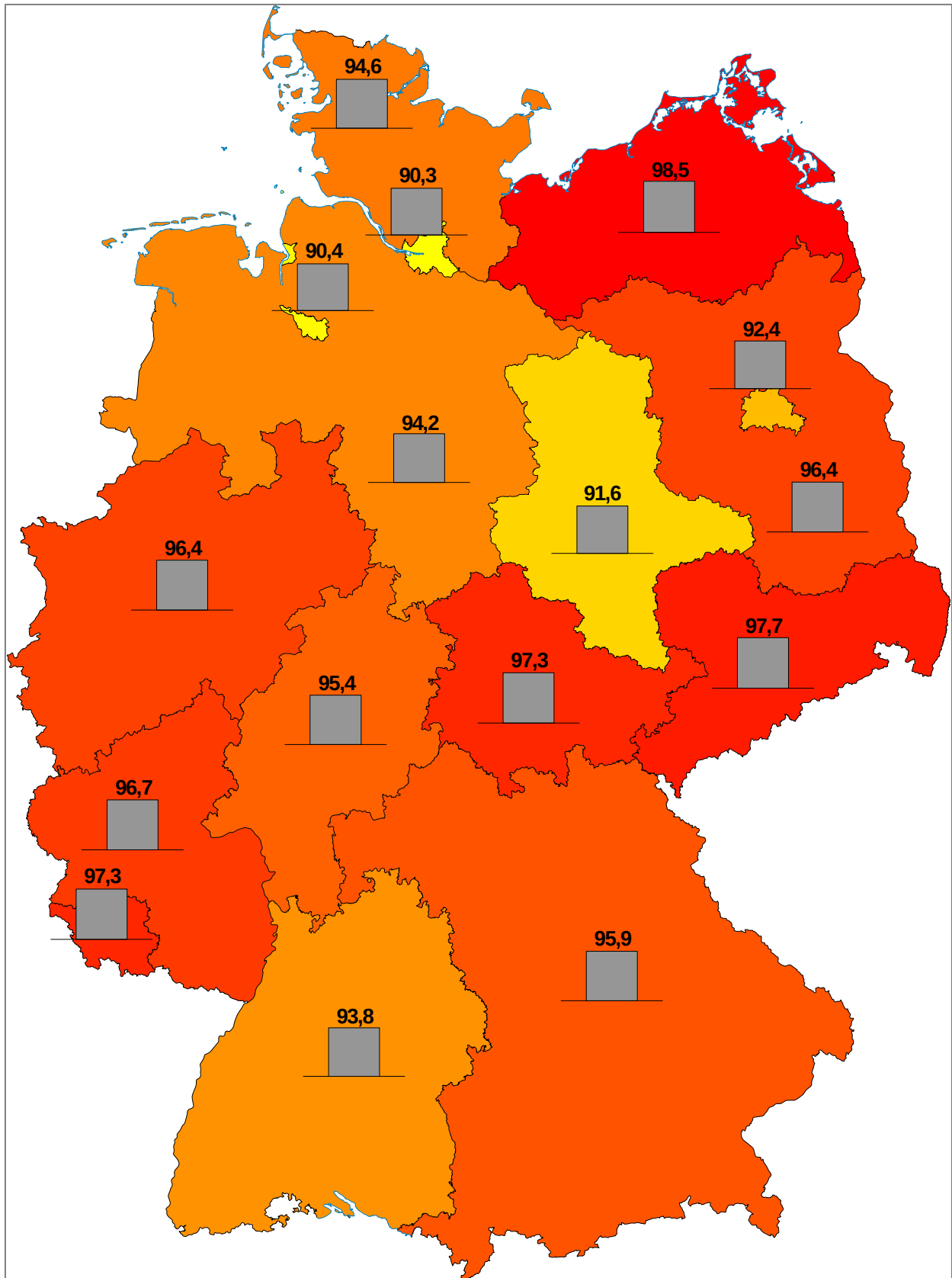


Abb. 15: Anteil (in %) ehrenamtliche Trainer/Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation, nach Bundesland.

3.4 Anteil Frauen

Im Bundesschnitt liegt der Frauenanteil unter den Trainern und Übungsleitern insgesamt bei 32,1 %. Unter den qualifizierten Trainern und Übungsleitern liegt der Anteil etwas höher, bei 33,9 % und unter den mit DOSB-Lizenz qualifizierten Trainern und Übungsleitern bei 35,2 %. Am niedrigsten fällt der Anteil bei den Trainern und Übungsleitern ohne Qualifizierung aus, hier sind 30,2 % Frauen.

Differenziert nach Vereinsgröße ist der Frauenanteil insgesamt in kleinen Vereinen mit bis zu 100 Mitgliedern mit 28,5 % am geringsten und steigt anschließend an bis auf 45,1 % in Vereinen mit 301 bis 1.000 Mitgliedern. In Großvereinen mit mehr als 2.500 Mitgliedern geht der Anteil wieder leicht zurück auf 43 %. Die gleiche Struktur zeigt sich beim Frauenanteil unter den insgesamt qualifizierten Trainern und Übungsleitern sowie den Trainern und Übungsleitern mit DOSB-Lizenz. Im Bereich der Trainer und Übungsleiter ohne Qualifizierung steigt der Frauenanteil mit steigender Vereinsgröße an, d.h. je größer der Verein ist, desto höher ist der Frauenanteil unter den Trainern und Übungsleitern ohne Qualifizierung (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: Frauenanteil unter den Trainern/Übungsleitern, nach Vereinsgröße.

Vereinsgröße	Frauenanteil Trainer/Übungsleiter (Mittelwert in %)			
	Gesamt	Qualifizierte Trainer/ Übungsleiter	Trainer/ Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB- Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation
Bis 100 Mitglieder	28,5	30,1	31,6	25,4
101-300	31,7	32,7	33,2	30,8
301-1.000	36,5	38,7	39,8	32,6
1.001-2.500	45,1	47,2	48,2	40,6
Über 2.500 Mitglieder	43,0	45,1	45,8	41,2

Die Betrachtung des Frauenanteils nach Sparten zeigt, dass Einspartenvereine durchgängig über geringere Frauenanteile unter den Trainern und Übungsleitern sowohl mit als auch ohne formale Qualifikation verfügen als Mehrspartenvereine. Besonders große Unterschiede zeigen sich bei den Trainern und Übungsleitern mit formaler Qualifikation sowie bei den mit DOSB-Lizenz qualifizierten Personen (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: Frauenanteil unter den Trainern/Übungsleitern, nach Sparten.

Spartenzahl	Frauenanteil Trainer/Übungsleiter (Mittelwert in %)			
	Gesamt	Qualifizierte Trainer/Übungsleiter	Trainer/Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation
Einspartenverein	28,1	29,2	30,0	26,8
Mehrspartenverein	38,7	41,2	42,3	34,3

Die Betrachtung nach Gemeindegröße zeigt keine durchgehenden Muster was den Frauenanteil unter den Trainern und Übungsleitern mit und ohne formale Qualifikation betrifft. Deutlich wird, dass die Frauenanteile innerhalb der Gemeindegrößen nicht besonders stark schwanken (vgl. Tab. 25).

Tab. 25: Frauenanteil unter den Trainern/Übungsleitern, nach Gemeindegröße.

Gemeindegröße	Frauenanteil Trainer/Übungsleiter (Mittelwert in %)			
	Gesamt	Qualifizierte Trainer/Übungsleiter	Trainer/Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation
Bis 20.000 Einwohner	31,8	34,1	35,2	29,6
20.001-100.000	32,1	33,2	34,5	29,7
100.001-500.000	32,1	33,4	35,4	31,6
Über 500.000 Einwohner	31,7	33,4	33,6	30,3

Im Ländervergleich zeigt sich, dass Vereine in Niedersachsen mit 37,2 % insgesamt über die höchsten Frauenanteile unter den Trainern und Übungsleitern verfügen. Am geringsten hingegen sind die Anteile in Brandenburg (27,4 %), Berlin (27,7 %) und im Saarland (27,9 %; vgl. Abb. 16). Im Bereich der Trainer und Übungsleiter mit formaler Qualifikation insgesamt wie auch bei den mit DOSB-Lizenz Qualifizierten liegt erneut Niedersachsen vorn, was den Frauenanteil betrifft (vgl. Abb. 17 & 18). Bei den Trainern und Übungsleitern ohne formale Qualifikation hingegen sind die höchsten Frauenanteile in den beiden Stadtstaaten Hamburg (38,8 %) und Bremen (36,4 %) zu finden. Berlin hingegen liegt mit 24,2 % Frauenanteil am Ende des Feldes (vgl. Abb. 19).

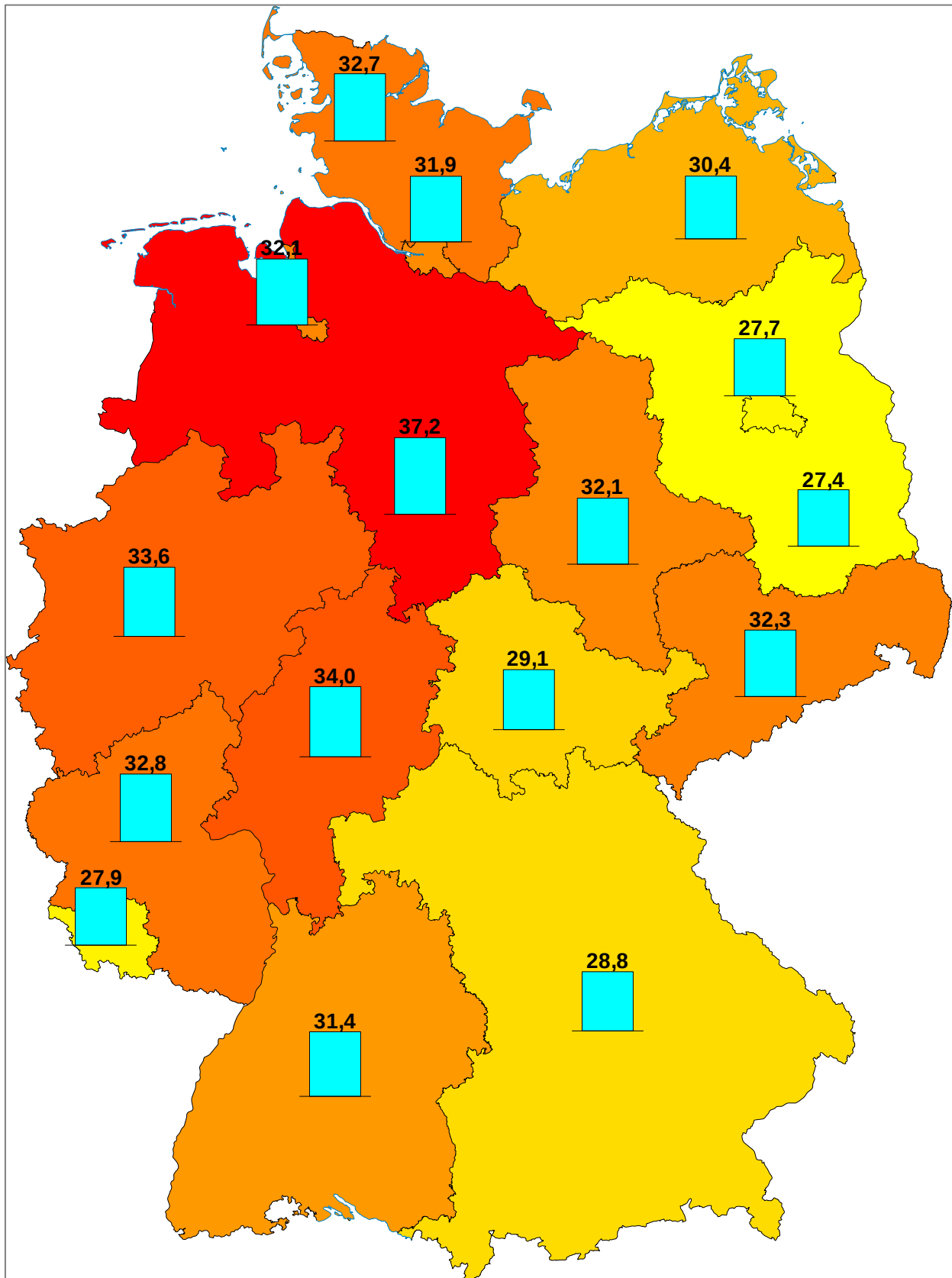


Abb. 16: Anteil (in %) weibliche Trainer bzw. Übungsleiter gesamt, nach Bundesland.

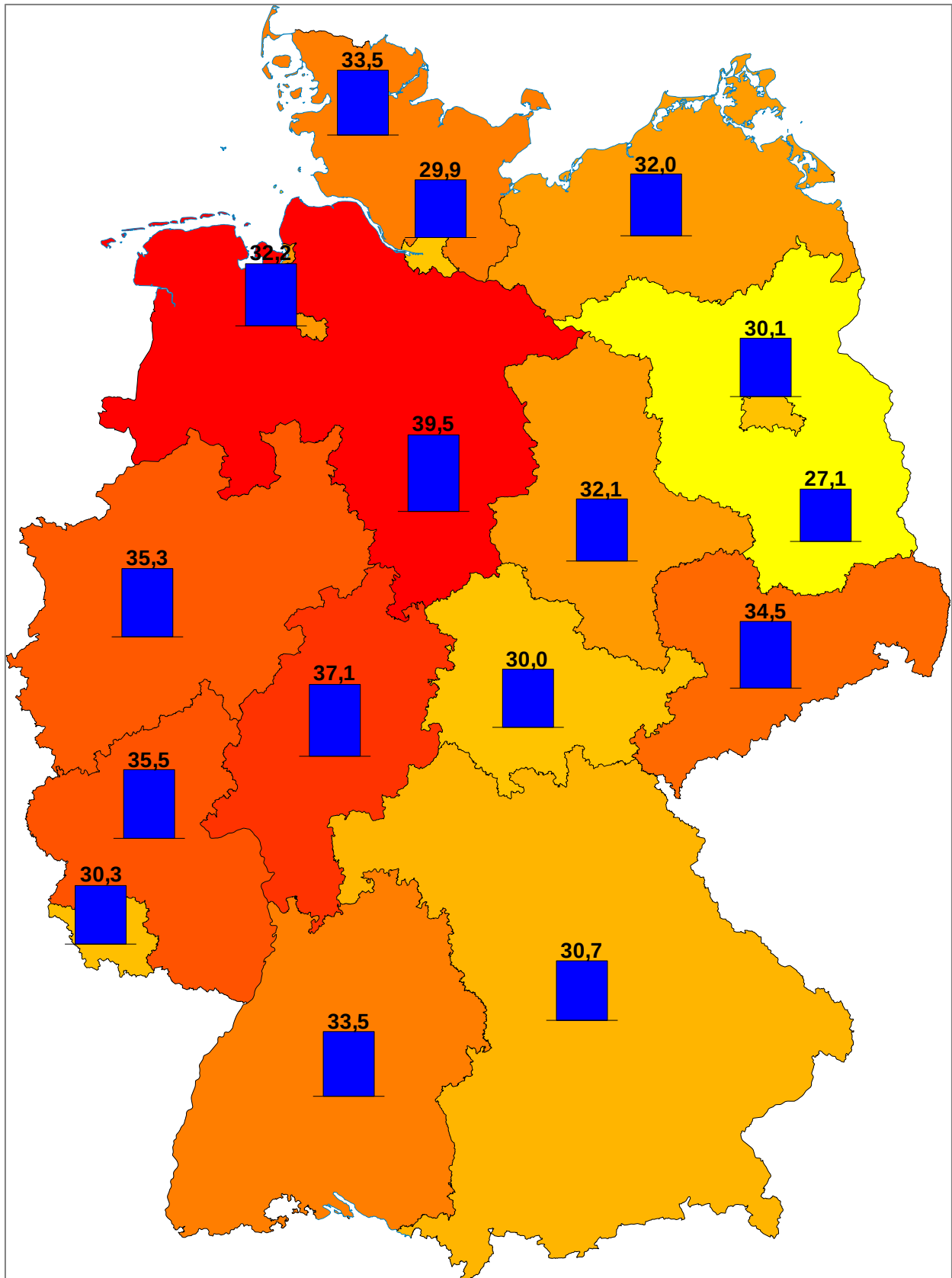


Abb. 17: Anteil (in %) weibliche Trainer bzw. Übungsleiter mit Qualifizierung, nach Bundesland.

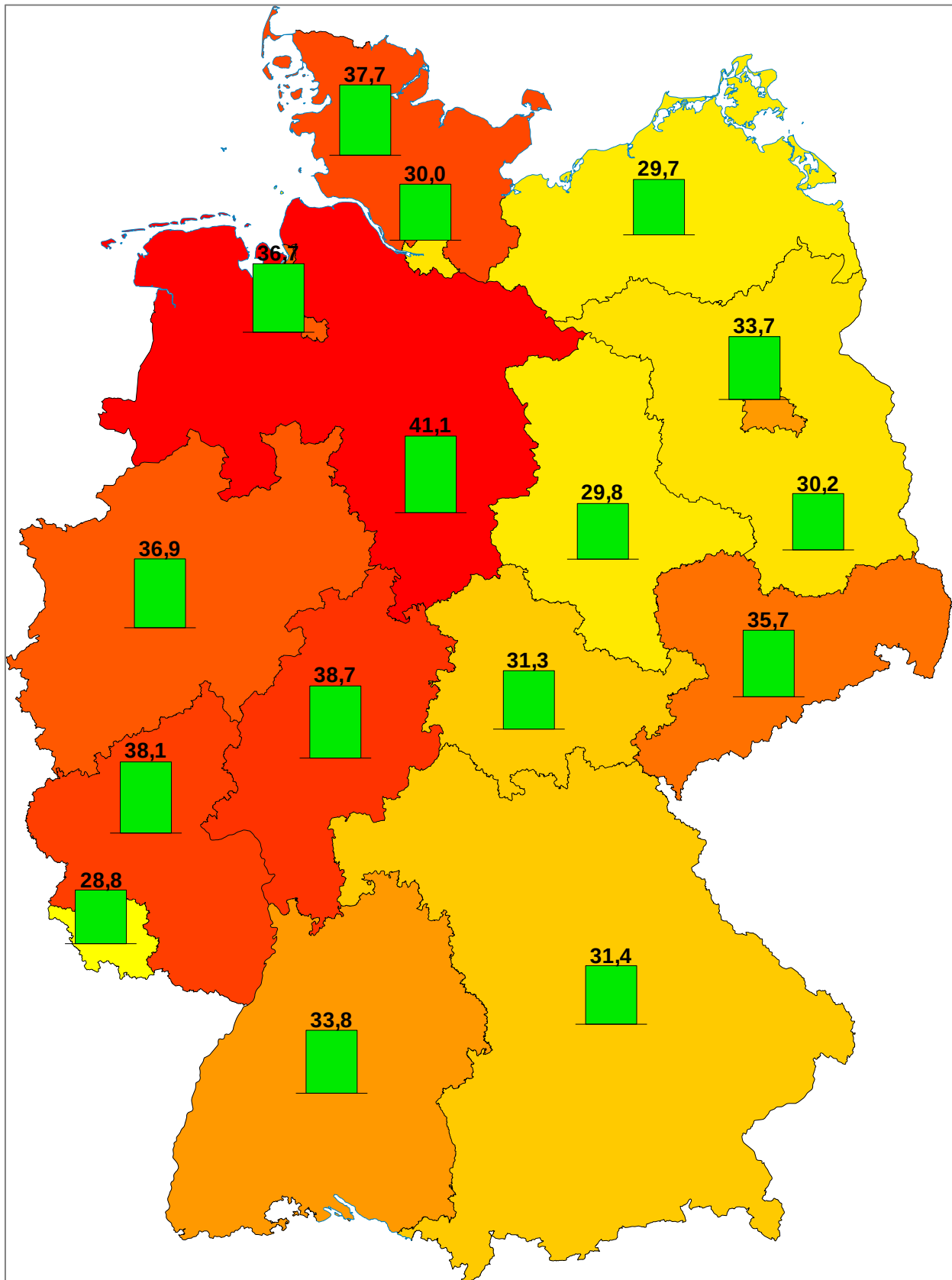


Abb. 18: Anteil (in %) weibliche Trainer bzw. Übungsleiter mit DOSB-Lizenz, nach Bundesland.

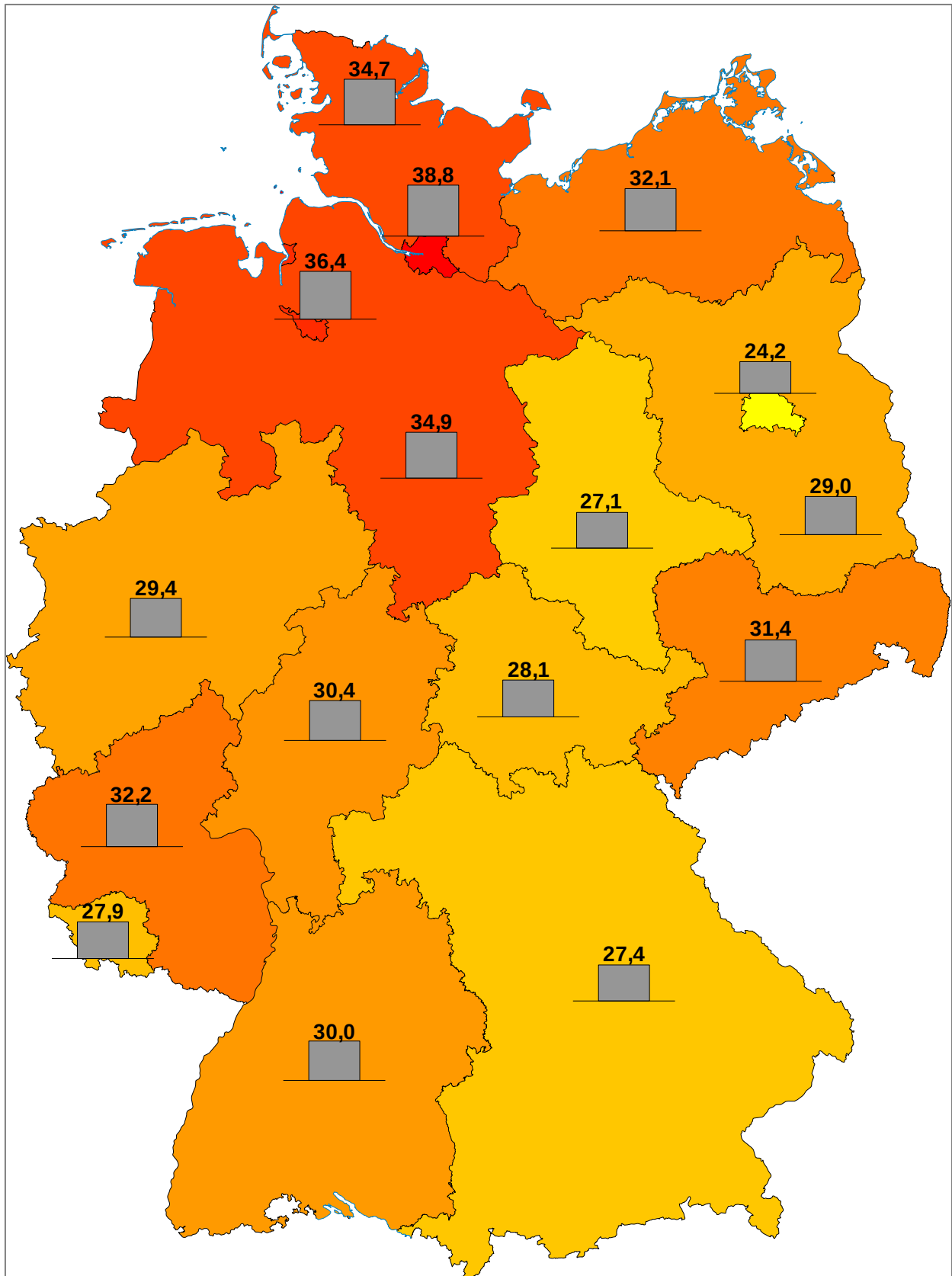


Abb. 19: Anteil (in %) weibliche Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation nach Bundesland.

3.5 Determinanten von Qualifizierungen

Um zu überprüfen, welche Faktoren die Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins von Personen mit und ohne formale Qualifikation in Sportvereinen beeinflussen, wurden weitergehende statistische Analysen durchgeführt (zur Methode vgl. Abschnitt 5.4). Die Ergebnisse sind im Folgenden in vereinfachter tabellarischer Form dargestellt. Ein ‚Plus‘ bedeutet, dass dieser Faktor die Wahrscheinlichkeit für das Vorhandensein von Trainern bzw. Übungsleitern in den verschiedenen Qualifikationsstufen erhöht, wohingegen ein ‚Minus‘ negativ auf die Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins wirkt. Dargestellt werden für die drei berechneten Modelle jeweils nur die signifikanten Indikatoren (vgl. Tab. 26 bis 28).

Tab. 26: Effekte von strukturellen Indikatoren, Angebotsfaktoren sowie Vereinsausrichtung⁶ auf die Wahrscheinlichkeit, dass qualifizierte Trainer bzw. Übungsleiter im Verein vorhanden sind (+++/---=höchst signifikant, ++/--=sehr signifikant; +/-=signifikant).

Indikatoren	Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins von qualifizierten Trainern bzw. Übungsleitern
Vereinsgröße (Anzahl Mitglieder)	+++
Anteil Mitglieder unter 18	+++
Kaderathleten	+
Nutzung kommunaler Sportanlagen	++
Integrativer Verein	--
Geselliger Traditionsverein	-
Dienstleistungsorientierter Verein	+++
Fußball	---
Tauchen	+++
Tennis	++
Schießsport	+
Pferdesport	++

Es zeigt sich, dass in größeren Vereinen sowie Vereinen mit einem hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen die Wahrscheinlichkeit für das Vorhandensein von qualifizierten Trainern und Übungsleitern steigt. Hinsichtlich der Vereinsgröße werden somit die Ergebnisse aus Abschnitt 3.1 bestätigt. Ebenfalls sind eher qualifizierte Trainer und Übungsleiter in Vereinen mit Kaderathleten in den Reihen zu finden sowie bei einer Ausrichtung als dienstleistungsorientierter Verein. Auch wenn kommunale Sportanlagen genutzt werden steigt die Wahrscheinlichkeit für

⁶ Zur Bildung der Vereinstypen bzw. Vereinsausrichtung vgl. Abschnitt 5.5.

das Vorhandensein von qualifiziertem Personal. Auf der anderen Seite verfügen gesellige Traditionsvereine und integrative Vereine sowie Vereine mit Fußball im Angebot eher weniger über qualifizierte Trainer und Übungsleiter. Tennis, Tauchen, Pferdesport und Schießsport hingegen wirken sich positiv auf die Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins von qualifizierten Trainern und Übungsleitern aus (vgl. Tab. 26).

Tab. 27: Effekte von strukturellen Indikatoren, Angebotsfaktoren sowie Vereinsausrichtung auf die Wahrscheinlichkeit, dass Trainer bzw. Übungsleiter mit DOSB-Lizenz im Verein vorhanden sind (+++/---=höchst signifikant, ++/--=sehr signifikant; +/-= signifikant).

Indikatoren	Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins von Trainern bzw. Übungsleitern mit DOSB-Lizenz
Anteil Mitglieder unter 18	+++
Kaderathleten	+++
Ehrenamtliche Arbeitszeit pro Person	++
Gesundheitssportangebote vorhanden	++
Kooperation mit Ganztagschulen	++
Nutzung kommunaler Sportanlagen	+++
Geselliger Traditionsverein	-
Dienstleistungsorientierter Verein	+++
Fußball	---
Tauchen	+++
Tennis	+++
Schießsport	-
Turnen	+

Auch im Bereich der Trainer bzw. Übungsleiter mit DOSB-Lizenz zeigt sich, dass verschiedene Faktoren einen Einfluss auf das Vorhandensein von derart qualifiziertem Personal haben. Es wird deutlich, dass in Vereinen mit einem hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen die Wahrscheinlichkeit für das Vorhandensein von qualifizierten Trainern und Übungsleitern mit DOSB-Lizenz steigt. Ebenfalls sind eher mit DOSB-Lizenz qualifizierte Trainer und Übungsleiter in Vereinen mit Kaderathleten in den Reihen zu finden sowie bei einer Ausrichtung als dienstleistungsorientierter Verein. Auch wenn kommunale Sportanlagen genutzt werden, Gesundheitssportkurse angeboten werden und sich der Verein in einer Kooperation mit einer Ganztagschule befindet, steigt die Wahrscheinlichkeit für das Vorhandensein von qualifiziertem Personal. Weiterhin positiv wirkt die ehren-

amtliche Arbeitszeit pro Person. Auf der anderen Seite verfügen gesellige Traditionsvereine sowie Vereine mit Fußball und Schießsport im Angebot eher weniger über vom DOSB qualifizierte Trainer und Übungsleiter. Tauchen, Tennis und Turnen hingegen wirken sich positiv auf die Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins von qualifizierten Trainern und Übungsleitern mit DOSB-Lizenz aus (vgl. Tab. 27).

Tab. 28: Effekte von strukturellen Indikatoren, Angebotsfaktoren sowie Vereinsausrichtung auf die Wahrscheinlichkeit, dass Trainer/Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation im Verein vorhanden sind (+++/---=höchst signifikant, ++/--=sehr signifikant; +/-=signifikant).

Indikatoren	Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins von Trainern/Übungsleitern ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation im Verein
Anteil Mitglieder unter 18	++
Anteil Mitglieder über 60	---
Eigene Sportanlagen vorhanden	++
Integrativer Verein	+++
Dienstleistungsorientierter Verein	---
Fußball	+++
Handball	+
Tennis	-
Tischtennis	++
Volleyball	+
Ringen	++

Weiterhin zeigen die Ergebnisse der Analysen, dass die Wahrscheinlichkeit für das Vorhandensein von Trainern/Übungsleitern ohne formale Qualifikation mit einem hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen im Verein zunimmt, wohingegen ein hoher Anteil an Senioren eher negativ auf das Vorhandensein wirkt. Positiv wirken zudem die Nutzung eigener Sportanlagen sowie die Ausrichtung als integrativer Verein. Auch Vereine mit Fußball, Handball, Tischtennis, Volleyball und Ringen im Angebot verfügen eher über nicht vom deutschen Sportsystem oder anderweitig qualifizierte Trainer und Übungsleiter. Andererseits sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass Trainer und Übungsleiter ohne formale Qualifikation in dienstleistungsorientierten Vereinen sowie Tennisvereinen vorhanden sind (vgl. Tab. 28).

4 Finanzen – Ausgaben für Trainer und Übungsleiter

4.1 Vereine mit Personalkosten im Bereich Trainer/Übungsleiter

Im Bundesschnitt haben 58,7 % der Vereine im Jahr 2010 Ausgaben im Bereich Personalkosten für Trainer und Übungsleiter. Im Folgenden werden die Vereine, die Ausgaben in diesem Bereich haben, differenziert nach verschiedenen Strukturmerkmalen betrachtet.

Die Anteile an Vereinen, bei denen Personalkosten im Bereich der Trainer und Übungsleiter anfallen, steigen mit wachsender Vereinsgröße und gehen einzig im Bereich der Großvereine mit über 2.500 Mitgliedern im Vergleich zu Vereinen mit 1.001 bis 2.500 Mitgliedern wieder leicht zurück. Kleine Vereine mit bis zu 100 Mitgliedern haben nur zu ca. einem Drittel Ausgaben in diesem Bereich, wohingegen größere Vereine nahezu alle Ausgaben in dieser Kategorie haben (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Vereine mit Personalkosten für Trainer und Übungsleiter, nach Vereinsgröße (Anteil an Vereinen in %).

Vereinsgröße	Ausgaben für Trainer und Übungsleiter vorhanden (Anteil an Vereinen in %)
Bis 100 Mitglieder	36,3
101-300	65,8
301-1.000	91,0
1.001-2.500	97,2
Über 2.500 Mitglieder	96,6

Bei der Betrachtung nach Ein- bzw. Mehrspartenvereinen zeigt sich deutlich, dass Mehrspartenvereine durchschnittlich häufiger Ausgaben im Bereich Trainer und Übungsleiter haben als Einspartenvereine. Bei den Einspartenvereinen fallen diese Ausgaben in 47,2 % der Vereine an, wohingegen es bei den Mehrspartenvereinen 81,5 % sind (vgl. Tab. 30).

Tab. 30: Vereine mit Personalkosten für Trainer und Übungsleiter, nach Sparten (Anteil an Vereinen in %).

	Ausgaben für Trainer und Übungsleiter vorhanden (Anteil an Vereinen in %)
Einspartenverein	47,2
Mehrspartenverein	81,5

Die Betrachtung, ob Personalkosten im Bereich der Trainer und Übungsleiter anfallen differenziert nach Gemeindegröße zeigt, dass Vereine in großen Gemeinden mit über 500.000 Einwohnern und in kleinen Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnern am ehesten über diese Ausgabenkategorie verfügen. Allerdings sind die Unterschiede zu den anderen Gemeindegrößeklassen nicht auffallend groß (vgl. Tab. 31).

Tab. 31: Vereine mit Personalkosten für Trainer und Übungsleiter, nach Gemeindegröße (Anteil an Vereinen in %).

Gemeindegröße	Ausgaben für Trainer und Übungsleiter vorhanden (Anteil an Vereinen in %)
Bis 20.000 Einwohner	58,8
20.001-100.000	58,0
100.001-500.000	55,9
Über 500.000 Einwohner	59,7

Im Bundesländervergleich zeigen die Ergebnisse, dass bei Vereinen in Bremen (74,2 %) und Sachsen (68,7 %) am häufigsten Ausgaben im Bereich der Trainer und Übungsleiter anfallen, wohingegen Vereine im Saarland (48,7 %) und in Thüringen (48,8 %) am seltensten Geld für Trainer und Übungsleiter ausgeben (vgl. Abb. 20).

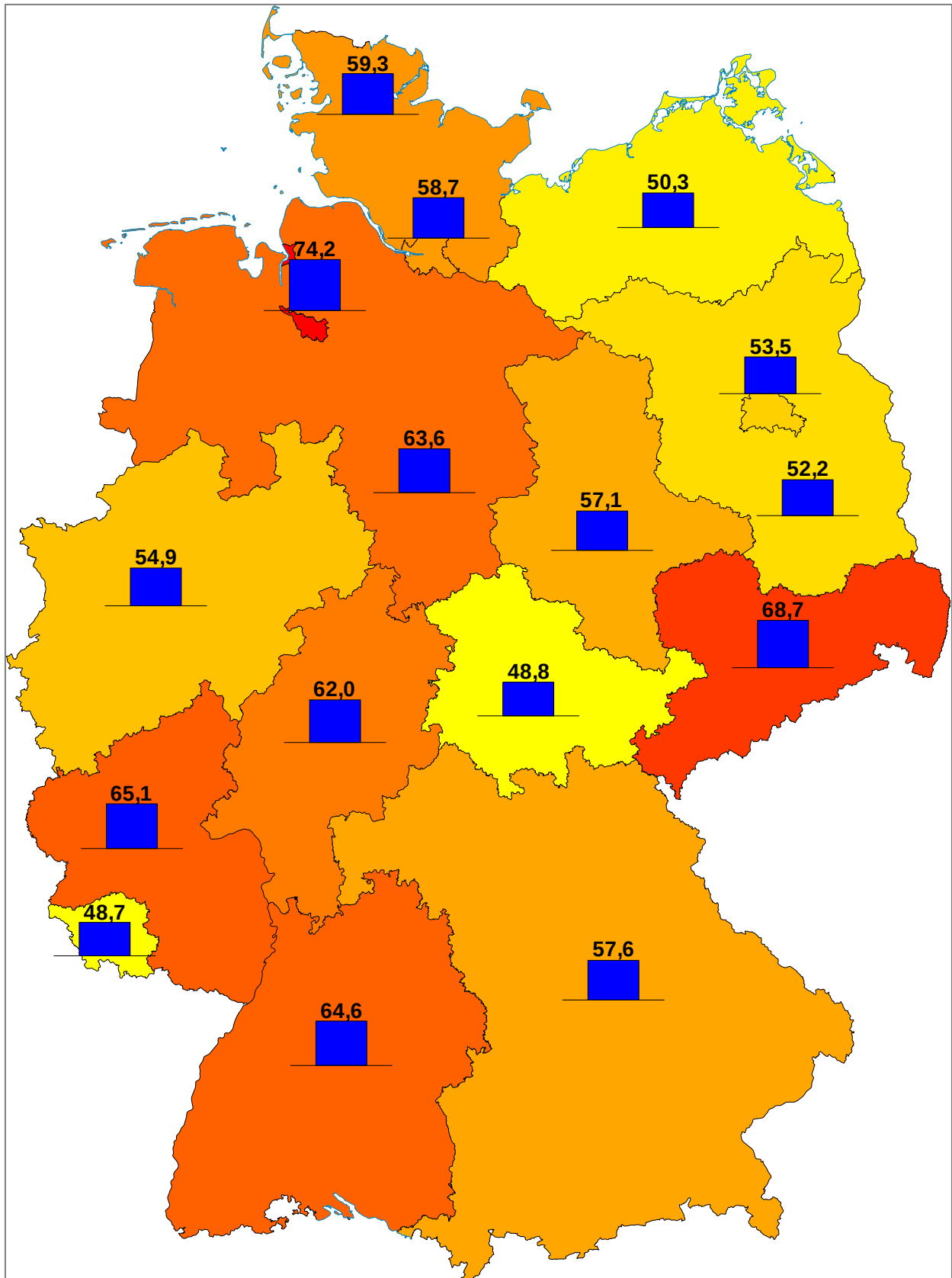


Abb. 20: Ausgaben für Trainer und Übungsleiter vorhanden, nach Bundesland (Anteil an Vereinen in %).

4.2 Durchschnittliche Personalkosten für Trainer/Übungsleiter pro Jahr

An dieser Stelle werden die durchschnittlichen jährlichen Ausgaben der Vereine für Trainer und Übungsleiter pro vorhandenen Trainern und Übungsleitern in den Vereinen betrachtet (Betrachtungszeitraum 2010). Hierbei wurden die Gesamtausgaben für Trainer und Übungsleiter durch die Gesamtanzahl der Trainer und Übungsleiter dividiert, sodass es sich bei den folgenden Darstellungen um pro-Kopf-Werte im Bereich der Trainer und Übungsleiter handelt. Im Bundesdurchschnitt liegen die Ausgaben der Sportvereine für Trainer und Übungsleiter pro Trainer bzw. Übungsleiter bei € 696. Im Folgenden werden die Personalkosten für Trainer und Übungsleiter pro Trainer und Übungsleiter differenziert nach verschiedenen Strukturmerkmalen betrachtet.

Die geringsten Ausgaben für Trainer und Übungsleiter pro Trainer und Übungsleiter fallen in kleinen Vereinen mit bis zu 100 Mitgliedern an. Hier liegen die Ausgaben bei € 255 pro Trainer/Übungsleiter. Es wird deutlich, dass die durchschnittlichen Ausgaben für Trainer und Übungsleiter pro Trainer/Übungsleiter mit wachsender Vereinsgröße zunächst ansteigen und in Vereinen mit 1.001 bis 2.500 Mitgliedern mit knapp € 2.000 pro Trainer bzw. Übungsleiter den höchsten Wert erreichen. Allerdings sinken die Ausgaben in Großvereinen mit über 2.500 Mitgliedern wieder auf € 1.276 ab (vgl. Tab. 32).

Tab. 32: Personalkosten für Trainer und Übungsleiter pro Trainer/Übungsleiter, nach Vereinsgröße (Mittelwert).

Vereinsgröße	Ausgaben für Trainer und Übungsleiter pro Trainer/Übungsleiter pro Jahr (Mittelwert in €)
Bis 100 Mitglieder	255
101-300	759
301-1.000	1.377
1.001-2.500	1.991
Über 2.500 Mitglieder	1.276

Auch bei der Betrachtung nach Sparten der Vereine zeigen sich Unterschiede zwischen Ein- und Mehrspartenvereinen. In Mehrspartenvereinen fallen die Ausgaben für Trainer und Übungsleiter mit € 849 pro Trainer/Übungsleiter etwas höher aus als in Einspartenvereinen, wie sich die Ausgaben pro Trainer und Übungsleiter auf € 621 belaufen (vgl. Tab. 33).

Tab. 33: Personalkosten für Trainer und Übungsleiter pro Trainer/Übungsleiter, nach Sparten (Mittelwert).

	Ausgaben für Trainer und Übungsleiter pro Trainer/Übungsleiter pro Jahr (Mittelwert in €)
Einspartenverein	621
Mehrspartenverein	849

Ein Anstieg der Ausgaben für Trainer und Übungsleiter pro Trainer/Übungsleiter zeigt sich auch bei der Betrachtung nach Gemeindegröße. Vereine in kleinen Gemeinden mit unter 20.000 Einwohnern haben durchschnittlich die geringsten Ausgaben pro Trainer/Übungsleiter (€ 577), wohingegen Vereine, die in großen Gemeinden oder Städten mit über 500.000 Einwohnern angesiedelt sind, mit € 1.164 pro Trainer/Übungsleiter die höchsten Ausgaben in diesem Bereich haben (vgl. Tab. 34).

Tab. 34: Personalkosten für Trainer und Übungsleiter pro Trainer/Übungsleiter, nach Gemeindegröße (Mittelwert).

Gemeindegröße	Ausgaben für Trainer und Übungsleiter pro Trainer/Übungsleiter pro Jahr (Mittelwert in €)
Bis 20.000 Einwohner	577
20.001-100.000	709
100.001-500.000	740
Über 500.000 Einwohner	1.164

Die Ergebnisse der Betrachtung nach Gemeindegröße spiegeln sich zum Teil auch in der Länderbetrachtung wider. Hier zeigt sich, dass Vereine in Hamburg (€ 2.281) und Bremen (€ 2.108) mit deutlichem Abstand zu den übrigen Bundesländern die höchsten Personalkosten pro Trainer/Übungsleiter haben. Eher gering sind hingegen die Ausgaben pro Trainer/Übungsleiter in Vereinen in Mecklenburg-Vorpommern (€ 195) und Brandenburg (€ 289). Die Vereine in den weiteren Bundesländern liegen mit ihren Ausgaben für Trainer/Übungsleiter zwischen den o.g. Werten (vgl. Abb. 21).

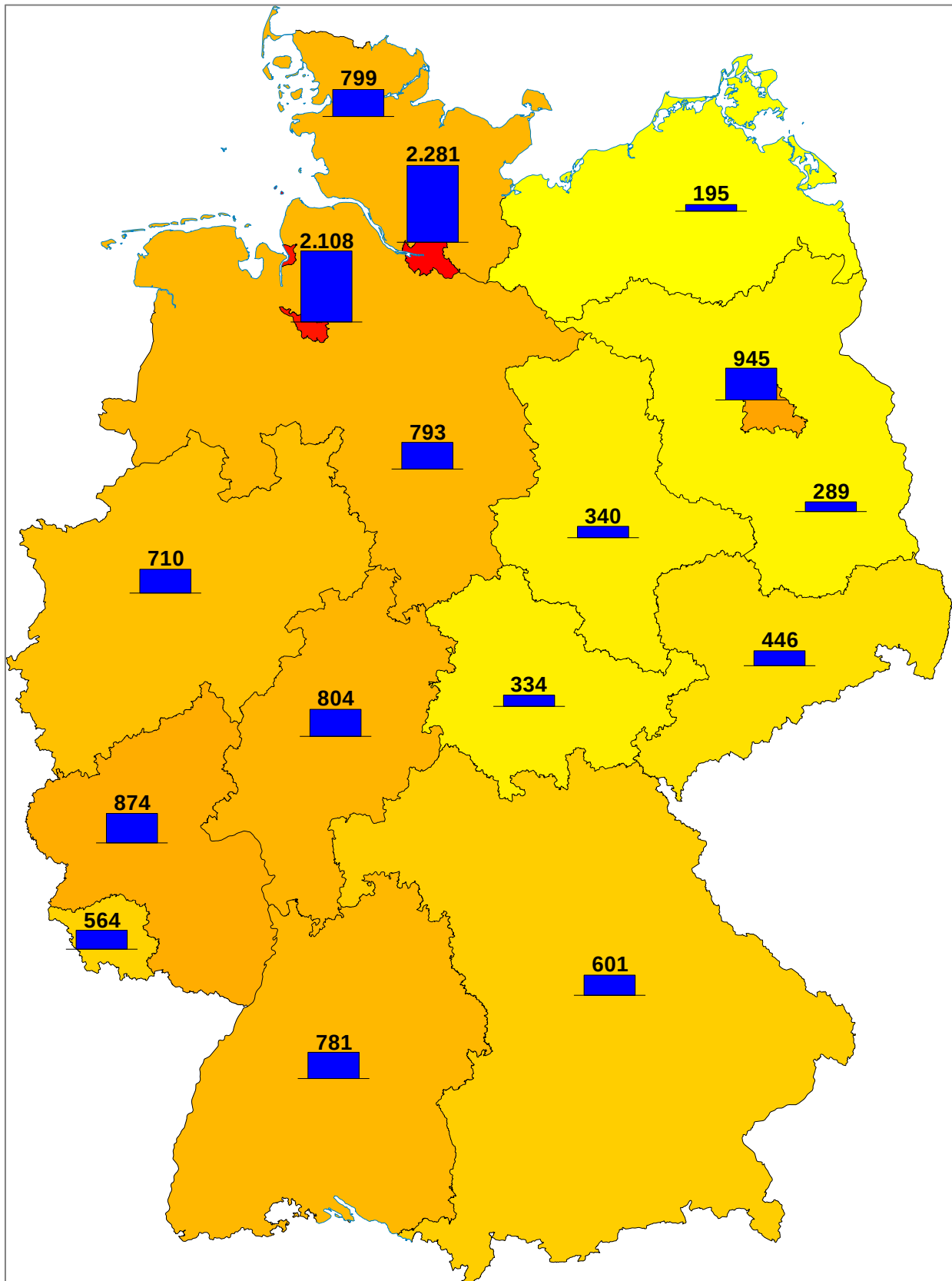


Abb. 21: Personalkosten für Trainer und Übungsleiter pro Trainer/Übungsleiter pro Jahr, nach Bundesland (Mittelwert in €).

5 Methode

5.1 Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – „Analysen zur Situation des Sports in Deutschland“ stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport sowie in der öffentlichen Sportpolitik und -verwaltung zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen (Argumentations- und Handlungswissen). Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Das Vorhaben wird finanziert von den 16 Landessportbünden, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)⁷. Am 07.07.2011 wurde Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Durchführung der vierten bis sechsten Welle der Sportentwicklungsberichte beauftragt. Methodischer Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte ist der Aufbau eines Paneldesigns, d.h. die gleichen Sportvereine sollen alle zwei Jahre zu ihrer Situation befragt werden. Mit den ersten vier Wellen der Sportentwicklungsberichte (2005/06, 2007/08, 2009/10 und 2011/12) liegen somit erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine in Deutschland vor.

5.2 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten drei Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser vierten Welle wurde vom 10.11.2011 bis 10.01.2012 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 91.148 Sportvereinen in Deutschland wurden über 68.100 Emailadressen übermittelt. Die Anzahl der übermittelten Emailadressen variierte erheblich von Bundesland zu Bundesland. Nach Abzug doppelt übermittelter Vereine bzw. Emailadressen wurden 68.081 Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle (373) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten n=21.998 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 32,5 % entspricht (vgl. Tab. 35). Somit konnte der Stichprobenumfang der dritten Welle bundesweit um 13,7 % gesteigert werden.

⁷ Geschäftszeichen IIA1-081801/11-17.

Tab. 35: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichtes 2011/2012 für Deutschland.

Sportentwicklungsbericht 2011/12	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	91.148		
Stichprobe I	68.081	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	373		
Bereinigte Stichprobe II	67.708		100,0
Realisierte Interviews	21.998		
Beteiligung (in %)	24,1	32,3	32,5

5.3 Gewichtungen

Die Auswertung der Daten wurde mit gewichteten Werten vorgenommen, um die Grundgesamtheit der deutschen Sportvereine möglichst repräsentativ darzustellen. Hierzu wurden sowohl in den Daten der Grundgesamtheit der Vereine als auch in der Stichprobe der befragten Vereine Größenklassen anhand der Mitgliederzahlen gebildet. Insgesamt wurden die Vereine in fünf Größenklassen eingeteilt (bis 100 Mitglieder; 101 bis 300 Mitglieder; 301 bis 1.000 Mitglieder; 1.001 bis 2.500 Mitglieder und über 2.500 Mitglieder). Anschließend wurde in beiden Datensätzen (Grundgesamtheit und Stichprobe) die Verteilung der Vereine nach den Größenklassen ermittelt. Bei dieser Prozedur wurde nach Landessportbünden unterschieden, da nicht von allen Ländern die gesamte Anzahl an Vereinen vorlag, sondern bei einigen nur die Daten der Vereine, die eine Emailadresse besitzen. In diesen Fällen wurden die vorliegenden Daten als Grundgesamtheit gewertet. Für jeden einzelnen Fall wurde anschließend auf Basis der Verteilung der Größenklassen in der Grundgesamtheit und der Stichprobe ein Gewichtungsfaktor bestimmt, mit dem die Stichprobe anschließend für die finale Auswertung gewichtet wurde.

5.4 Datenauswertung

Die Auswertung in Abschnitt 2.1, mithilfe derer Determinanten vom Vereinsproblem Bindung/Gewinnung von Übungsleitern und Trainern ermittelt wurde, basiert auf einer linearen Regressionsanalyse. Die abhängige Variable stellt die Größe des Problems dar, gemessen auf einer 5er Skala. Als unabhängige Variablen wurden die Variablen Vereinsgröße, Ein-/Mehrspartenverein und Gemeindegröße sowie alle Sportarten in die Regressionsanalyse eingespeist. Bei den Variablen Vereins-

größe und Gemeindegröße ist zu beachten, dass die jeweiligen Kategorien in einzelne Dummy-Variablen umkodiert wurden mit der entsprechenden Kodierung (0=nein, 1=ja). Von diesen Dummy-Variablen wurden dann n-1 in die Regression eingespeist (um eine lineare Kombination der Werte zu vermeiden). Eine Dummy-Variable (Kategorie) wurde als Referenzkategorie nicht einbezogen und stellt somit den Vergleichspunkt dar. Überdies wurde bei den Regressionskoeffizienten geprüft, ob es sich um statistisch signifikante Effekte handelt. Im vorliegenden Bericht werden die nichtstandardisierten Regressionskoeffizienten und lediglich die signifikanten Effekte dargestellt.

In Abschnitt 3.5 wurde mithilfe einer logistischen Regressionsanalyse (Methode: Einschluss) untersucht, welche Faktoren die Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins von qualifiziertem Personal im Verein beeinflussen. Hierzu dienten die drei als Dummy (0=nein, 1=ja) kodierten Variablen „Qualifizierte Trainer und Übungsleiter“, „Trainer und Übungsleiter mit DOSB-Lizenz“ sowie „Trainer und Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation“ als abhängige Variablen und strukturelle Faktoren sowie Angebotsfaktoren, die Vereinsausrichtung und die Sportarten als unabhängige Variablen. Zur Vereinfachung wurde auf die detaillierte Darstellung der Regressionskoeffizienten bzw. der Odds verzichtet und lediglich die Signifikanz sowie das Vorzeichen der Indikatoren dargestellt.

Die Höhe der Fehlerwahrscheinlichkeit, welche für die Signifikanzbestimmung maßgeblich ist, wird mit der gängigen Kennzeichnung veranschaulicht (vgl. Tab. 36).

Tab. 36: Übersicht über Fehlerwahrscheinlichkeiten bei statistischen Berechnungen und deren Kennzeichnung.

Symbol	Bedeutung
*	signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 5 %
**	sehr signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 1 %
***	höchstsignifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 0,1 %

5.5 Vereinstypen

Um die allgemeine Ausrichtung der Vereine auf Basis ihrer Ziele bzw. der Vereinsphilosophie detaillierter zu betrachten, werden vier Vereinstypen gebildet: (1) Integrativer Verein, (2) Leistungssportverein, (3) geselliger Traditionsverein, (4) Dienstleistungsorientierter Verein (vgl. Tab. 37).

Tab. 37: Kategorisierung von Vereinen auf Basis der Vereinsphilosophie (in Anlehnung an Breuer & Wicker, 2011).

Vereinstyp	Unser Verein ...
Integrativer Verein	- möchte ein Angebot für möglichst viele Bevölkerungsgruppen anbieten - bietet eine preiswerte Möglichkeit Sport zu treiben - ermöglicht älteren Personen Sport - ermöglicht Familien Sport - ermöglicht Menschen mit Behinderungen Sport - ermöglicht einkommensschwachen Personen Sport - ermöglicht Menschen mit Migrationshintergrund Sport - engagiert sich für gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern
Leistungssportverein	- ist stolz auf seine Erfolge im Leistungssport - engagiert sich stark im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung
Geselliger Traditionsverein	- soll so bleiben, wie er immer war - sollte ausschließlich ehrenamtlich organisiert sein - legt viel Wert auf die Pflege von Tradition - legt viel Wert auch auf nicht-sportliche Angebote - legt viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit
Dienstleistungsorientierter Verein	- hat ein strategisches Konzept - engagiert sich im Bereich des Gesundheitssports - versteht sich als Dienstleister in Sachen "Sport" - achtet besonders auf die Qualität des Sportangebots - legt Wert auf die Qualifizierung seiner Übungsleiter/Trainer

6 Literatur

- Breuer, C. & Feiler, S. (2013). Sportvereine in Deutschland – ein Überblick. In C. Breuer (Hrsg.), *Sportentwicklungsbericht 2011/2012. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland* (S. 15-47). Köln: Sportverlag Strauß.
- Breuer, C. & Wicker, P. (2011). Vereinstypen. In C. Breuer (Hrsg.), *Sportentwicklungsbericht 2009/2010. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland* (S. 134-151). Köln: Sportverlag Strauß.

7 Kontaktadressen

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND
Geschäftsbereich Sportentwicklung
Christian Siegel
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt/Main
Tel: +49-69-6700-360
Fax: +49-69-6700-1-360
Email: siegel@dosb.de

Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Fachbereich I - Forschung und Entwicklung
Andreas Pohlmann
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Tel: +49-228-99-640-9021
Fax: +49-228-99-10-640-9021
Email: andreas.pohlmann@bisp.de

Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
Tel: +49-221-4982-6095
Fax: +49-221-4982-8144
Email: breuer@dshs-koeln.de